Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1915

211 (7.5.1915) Mittagausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Mittag-Ausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel- und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktplatz
Brief- od. Telegr.-Adresse laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezugspreis in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt 60 Pfg. und in den Zweigexpeditionen abgeholt 65 Pfg. monatlich. Frei ins Haus geliefert: vierteljährlich Mk. 2.20. Auswärts: bei Abholung am Postschalter Mk. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2mal ins Haus gebr. Mk. 2.52.

1seitige Nummern 5 Pfg.
Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen: Die Kolonelzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg., Reklamen an 1. Stelle 1 Mk. p. Zeile. Bei Wiederholungen tarifgester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlichen Beitreibungen und bei Konkursen außer Kraft tritt.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.
Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt" mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Nah und Fern" für Wanderung und Reise, Spiel und Sport, monatlich 2 Nummern „Courier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplan und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für allgemeine Politik und Feuilleton: Anton Rudolph, für badische Politik, Lokales, bad. Chronik und den allgem. Teil: A. Frhr. v. Seckendorff, für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtl. in Karlsruhe i. B.
Berliner Bureau: Berlin W 10.

Gesamt-Auflage: **46000** Exmpl. je 2 mal wochentags, gedruckt auf drei Zwillings-Rotationsmaschinen neuesten Systems. In Karlsruhe und nächster Umgebung allein über **27500** Abonnenten.

Nr. 211. Telefon: Expedition Nr. 86. **Karlsruhe, Freitag den 7. Mai 1915.** Telefon: Redaktion Nr. 309. **31. Jahrgang.**

Vom Krieg.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

Der französische Bericht.

W.T.B. **Paris**, 7. Mai. (Nichtamtlich.) **Amtlicher Bericht** vom 6. Mai, nachmittags: Nördlich **Ypern** warfen wir leicht einen aus **Steenstrate** vorbrechenden Angriff zurück. Südlich **Ypern** griffen die **Deutschen** bei **Zwartelen** die im letzten Monat von den englischen Truppen auf der Höhe 60 eroberten Schützengräben an. Ihr sehr heftiger Angriff, bei dem sie erstickende Gase anwandten, brachte sie erst in den **Besitz dieser Stellung**, aber die Alliierten machten Gegenangriffe und nahmen **einen Teil** (!) der verlorenen Schützengräben wieder ein.

Im **Aillywalde** rückte ein von uns gegen Tagesende unternommener Angriff langsam vor. Wir nahmen einen Teil der Stellung wieder ein, in dem die Deutschen am Morgen Fuß gefaßt hatten. (?) Während der Nacht griffen die **Deutschen** auf dem Ostrücken des **Silackerwasens** an, dessen **Gipfel** sie wieder **besetzten**. Der ganze Rest unseres Gewinnes in der Richtung Fecht wurde behauptet und befestigt.

*

TU. **Lyon**, 6. Mai. Zu dem französischen Nachtbericht, der von einer **Beschießung der äußeren Forts von Metz** berichtete, schreibt die Lyoner „Nouvelliste" in bezeichnender Weise: „Man weiß nichts Genaues über die Beschießung der Forts von Metz; man vermutet, daß unsere Kanonen bei **Thiaucourt** aufgestellt sind. Uebrigens ist die Entfernung dieses Metz am nächsten liegenden Punktes für unsere Feld-Artillerie und selbst schweren Geschütze noch zu weit. Es ist anzunehmen, daß die Beschießung mittelst Schiffskanonen erfolgt ist, deren Aufstellung eine spezielle Organisation und lange Vorbereitung benötigt."

Der englische Bericht.

WTB. **London**, 6. Mai. (Nicht amtlich.) Feldmarschall **French** meldet: Der allgemeine Zustand ist unverändert. Ein **Gefecht** ist im Gange bei der **Höhe 60**, wo der Feind mit Hilfe von giftigen Gasen Fuß gefaßt hat. Ein schwacher Angriff östlich **Ypern**, bei dem giftige Gase verwendet wurden, wurde leicht abgeschlagen. Unsere Artillerie brachte dem Feinde schwere Verluste bei. Die **Deutschen** ließen bei **Givenchy** eine **Mine explodieren**; vier Mann wurden durch Gas vergiftet.

Die Kämpfe bei Ypern.

W.T.B. **Bern**, 6. Mai. (Nicht amtlich.) Im „Bund" drückt Hermann **Stegemann** die Meinung aus, daß durch das Vortragen des **deutschen Angriffes** über die Linie **St. Julien—Zoonebeke die Verteidiger Yperns** selbst in die **größte Gefahr** gerieten. Kreuzweises **Flankenfeuer** fasse ihre Linien auf nahe Entfernung im Rücken. Es sei den **Deutschen** in sicherer Methodik hier **gelungen**, was die **Franzosen** in analoger Stellung zwischen **Maas und Mosel vergeblich angestrebt** hätten: ein **doppelter Flankenangriff** und bei scheinbaren **Frontalstürmen** die berühmte Zange. Es sei nicht recht abzusehen, wie sich die **Engländer** aus dieser Lage befreien wollten, da nicht nur ihr Aufstellungsraum, sondern auch die ganzen rückwärtigen Verbindungen unter dem schwersten Artilleriefeuer lägen.

Die Wirkung der Beschießung Dünkirchens in England.

= **London**, 6. Mai. Nach einer Beschreibung der **Beschießung Dünkirchens** sagt die „Times":

„Das sind einige von den Wirkungen dieser großen Geschosse, die aus einer Entfernung von mehr als 20 (englischen) Meilen abgefeuert wurden. Der **Schaden**, den diese weittragenden Haubitzen anrichten können, ist wert, bei uns zulande erwogen zu werden. Wenn der **Feind** bis zur **Nordküste Frankreichs** vorgedrungen wäre, würden diese **Kriegsmaschinen** auf den **Klippen von Calais** aufgestellt worden sein. Ihre ungeheueren **Geschosse** wären **zerschmetternd** in **Dover** eingefallen. Der Feind wäre Herr der Meerenge geworden. **Das ist eine Gefahr, welche England noch immer bedroht.** (Köln. Volksztg.)

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

Tarnow wieder genommen.

W.T.B. **Wien**, 6. Mai. **Amtlich wird verlautbart vom 6. Mai, 4 Uhr nachm.: Auch die letzten russischen Stellungen auf den Höhen östlich des Dunajec und der Biala sind von unseren Truppen erkämpft.**

Seit 10 Uhr vormittags ist Tarnow wieder in unserem Besitz.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

* * *

= **Sofia**, 6. Mai. Zu dem letzten Siege der österreichisch-ungarischen und der deutschen Truppen in **Westgalizien** sagt die Zeitung „**Cambana**": „Endlich mögen auch die **Russenfreunde** sehen, daß das **österreichisch-ungarische** und das **deutsche Schwert** nicht bloß den großen **slavischen Unruhestifter zertrümmert**, der **erwiesenermaßen Bulgarien** übel **wollte**, sondern, daß es **zugleich auch Bulgarien der Verwirklichung** seiner **Ideale näher bringt**. Deshalb **freuen wir uns der Niederlage**, die **Rußland erleidet** und der **Siege**, die **Oesterreich-Ungarn** und **Deutschland** erringen. Wir **freuen** uns, daß **unsere Feinde**, die **Bulgarien 1913 zu Grunde richten** wollten, **geschlagen** werden."

Zum Vorgehen Deutschlands gegen England.

Die Tätigkeit der deutschen Unterseeboote.

W.T.B. **London**, 6. Mai. (Nicht amtlich.) **Meldung des Reuterschen Bureaus: Telegrammen aus West-Hartlepool zufolge ist der Fischdampfer „Stratton" gestern in der Nordsee von einem deutschen Unterseeboot durch Kanonenfeuer versenkt worden.**

Die Schiffahrt der Neutralen.

W.T.B. **Kopenhagen**, 6. Mai. (Nicht amtlich.) Die hiesige Ostasiatisk Kompanie hat die Nachricht erhalten, daß der **Dampfer „Cathey"** am Mittwoch abend **gesunken** ist. Ob er auf eine Mine gelaufen oder torpediert worden ist, steht nicht fest. Die **Mannschaft** ist **gerettet** und in Ramsgate ans Land gesetzt worden. Der Ort des Unglücks ist nicht bekannt.

= **Berlin**, 7. Mai. Nach einer Meldung des „Berl. Tgbl." aus Kopenhagen teilte der gestern in Stavanger angekommene **schwedische Dampfer „Mexicana"** mit, er sei im nördlichen Teile der Nordsee von **englischen Kreuzern** vor **deutschen U-Booten gewarnt** worden, die von **englischen Kreuzern gejagt**, aber **entkommen** seien.

W.T.B. **Paris**, 7. Mai. Die „Information" meldet aus **Newyork: Die Ausfahrt** des Dampfers **„Magentic"** der „White Star Line" nach England wurde aus unbekannten Gründen **aufgeschoben. Vor Samstag verläßt kein Dampfer Newyork nach England.**

Der Kampf um die Dardanellen.

Türkische Berichte.

W.T.B. **Konstantinopel**, 6. Mai. Das **türkische Hauptquartier** teilt mit: An den **Dardanellen** wurde gestern infolge unseres Angriffs gegen den **linken Flügel des Feindes**, der sich bei **Ari-Burnu** befand, ein **Bataillon des Feindes vernichtet** und ein **Teil** seiner sehr stark ausgebauten **Verschanzungen genommen**. Mehr als 100 Gewehre und ein Maschinengewehr wurden von uns erbeutet. Ebenso kostete gestern abend unsere **Operation** gegen **Seddil-Bahr** den **Engländern sehr schwere Verluste**. Wir nahmen bei dieser Gelegenheit **drei weitere Maschinengewehre** und zahlreiche **Munition**. Bis jetzt haben wir im ganzen 10 Maschinengewehre erbeutet. — Auf den übrigen Kriegsschauplätzen nichts von Bedeutung.

WTB. **Konstantinopel**, 6. Mai. (Nichtamtlich.) Die „Agence Milli" schreibt: „Die **französischen diplomatischen Vertreter** bei den **neutralen Mächten** zeigen einen **fieberhaften Eifer**, um die Tatsache zu dementieren, daß unter den bei **Kum Kaleh** gelandeten **französischen Truppen**, die wir **zurückschlugen**, sich **muselmanische Soldaten** befanden, die zu uns **übergingen**. Wir nehmen ihnen den Uebereifer nicht übel, berufen uns aber auf den Generalstab des Generals **d'Amade**, der die **genaue Zahl** der muselmanischen Soldaten kennt, die sich unter den gelandeten Abteilungen, besonders im **60. Kolonial-Infanterieregiment**, und zwar im dritten Bataillon dieses Regiments, befanden, sowie auf die Zahl der in den Verzeichnissen des Generalstabes als verloren eingetragenen muselmanischen Soldaten.

Englische Berichte.

= **London**, 7. Mai. Im **englischen Unterhaus** erwähnte in einer kurzen Besprechung der **Operationen an den Dardanellen** Premierminister **Asquith** die **erfolgreiche Landung der Alliierten** an **6 verschiedenen Punkten** und betonte besonders den **Fortschritt einer Division**, die bei **Seddil-Bahr** gelandet sei und sich jetzt auf einer Strecke von **2 Seemeilen** nach dem Innern der **Halbinsel** zu **festgesetzt** habe. Die Operationen würden unter sehr befriedigenden Bedingungen fortgesetzt. (Diese Erklärung bestätigt dem türkischen Bericht, daß sich die Verbündeten nur in der Felsengegend von Seddil-Bahr halten konnten. D. Red.)

Berichte der Neutralen.

= **Athen**, 6. Mai. Die Zeitung „Neon Asty" meldet, daß die **Verbündeten** auf **Gallipoli** schon über **15 000 Mann** an **Toten** und **Verwundeten verloren** hätten, täglich gingen von den Landungspunkten auf Gallipoli **Dampfer** voll mit Verwundeten wieder nach **Alexandrien** ab, da Tenedos und Lemnos bereits keinen Raum mehr böten. Täglich werden **neue Verstärkungen** aus **Alexandrien** abgeschickt, diese sollen hauptsächlich aus **Senegalnegern** bestehen. (Köln. Ztg.)

= **Berlin**, 7. Mai. Nach einer Meldung des „Lok.-Anz." aus Genf soll der Oberbefehlshaber vor den Dardanellen, General **Hamilton**, wie aus Kairo berichtet wird, angeordnet haben, daß nur ein **geringer Prozentsatz** der an den Dardanellen **Verwundeten nach Aegypten** übergeführt werde aus **Besorgnis** davor, daß die **Nachschübe** durch den **Anblick der Schwerverletzten** sich **entmutigen** lassen könnten. Trotzdem wisse man heute bereits in **Aegypten**, daß die **australischen Kontingente** fast auf die **Hälfte zusammengeschrumpft sind** und daß auch in **nicht geringerem Maße** die **Senegalneger gelitten** haben.

Bulgarien und der Krieg.

= **Sofia**, 4. Mai. Die vom **Dreiverband** angekündigten **förmlichen schriftlichen Anträge** an Bulgarien sind immer noch **nicht eingelaufen**. Umlaufende Versicherungen des Gegenteils und von der Ankündigung der bevorstehenden Besetzung des **serbischen Südmazedoniens** durch **Truppen** des **Dreiverbandes** sind unbegründet. Eine solche Besetzung würde auch hier nicht den Eindruck machen, daß das mündlich, aber gegen Serbiens Willen Bulgarien versprochene, von Bulgaren bewohnte Südmazedonien dadurch Bulgarien gesichert wäre. Die Haltung der bulgarischen Regierung ist unverändert, doch haben unsere Siege in Galizien schon moralisch gewirkt. Die hiesige **französische Gesandtschaft** gibt bekannt, daß die **Türken** auf der Halbinsel **Gallipoli** bedeutende Verstärkungen erhalten hätten und erbittert angriffen. Die allgemeine Lage sei befriedigend. Demgegenüber sind mündliche deutsche und türkische Berichte aus Konstantinopel angelangt, wonach die **gelandeten Truppen** auf einen **kleinen Raum** im **Westen** und **Süden** beschränkt sind und ihre gänzliche Vertreibung bevorsteht. **Bestätigt wird die völlige Vernichtung bis auf den letzten Mann nicht von vier französischen Bataillonen**, sondern **von neun Bataillonen**. Die türkischen Regimenter hätten geschworen, keinen Gefangenen zu machen. Vom bulgarischen Ufer des Schwarzen Meeres wurde am Montagmittag beginnendes anhaltendes Geschützfeuer in Südosten gemeldet. (Köln. Ztg.)

T.U. **Mailand**, 6. Mai. „Secolo" meldet aus Bukarest: Der bulgarische Ministerpräsident **Radoslawo verlangte** von dem griechischen Minister-Präsidenten die **Zurückziehung** der **griechischen Truppen** von der **bulgarischen Grenze**.

Japan und China.

W.T.B. **Tokio, 6. Mai. Das Amtsblatt veröffentlicht einen kaiserlichen Befehl, durch den auf der Halbinsel Kwantung, südlich der mandschurischen Bahn, der Belagerungszustand und das Gesetz der militärischen Requisition in Kraft gesetzt wird.**

W.T.B. **London**, 6. Mai. **„Daily News"** behandeln in einem Leitartikel die **chinesisch-japanische Krise** und machen sich über die **Behauptung** der japanischen Gesandtschaft, **China** sei **unverträglich** und **unfreundlich, lustig**. Die **Forderungen Japans** seien **härter**, als die **Oesterreich-Ungarns** an **Serbien**, derentwegen der **gegenwärtige Krieg** ausgebrochen sei. Die letzte und **traurigste Tragödie des Krieges** werde sein, daß ein **nichtaggressives Volk**, dessen **Unabhängigkeit** und **Integrität** gemäß der Erklärung des Unterstaatssekretärs **Primrose** im **Unterhause** am 14. März durch das englisch-japanische Bündnis **verbürgt** werde, von **einem** der beiden **Unterzeichner** des **Vertrages beraubt** werde.

China lehnt das japanische Ultimatum ab.

W.T.B. **Tokio**, 6. Mai. (Nicht amtlich.) Meldung des Reuterschen Bureaus: Wie gemeldet wird, ist das **japanische Ultimatum an China** den **Mächten** gleichzeitig mit einer **Rechtfertigung** des **Vorgehens Japans** mitgeteilt worden. In gutunterrichteten Kreisen verlautet, daß die Regierung mit der Absendung des Ultimatums an China warten will, bis weitere diplomatische Schritte ergebnislos verlaufen sind (?). Die ganze Angelegenheit wird heute in einer Konferenz dem **Kaiser** vorgelegt werden.

Sch. **Kopenhagen, 7. Mai. (Privattel.) Die Petersburger „Wremja" meldet aus Peking: China stellte dem japanischen Gesandten Hiki die Ablehnung des japanischen Ultimatums zu.**

Italien am Scheidewege.

S.C.C. **Berlin**, 5. Mai. Unser Berliner A.-Mitarbeiter schreibt uns:

Den 5. Mai 1915, den Todestag des ersten Napoleon und den Tag, wo in Quarto bei Genua ein **Garibaldianer-Denkmal** feierlich enthüllt wurde, hat der **Dreiverband** im Bunde mit dem italienischen Nationalismus zu einer **Schicksalswende** des **apenninischen Königreiches** machen wollen; am liebsten zum Gedenktag einer italienischen Kriegserklärung an die beiden Kaisermächte. Aber selbst wenn König Victor Emanuel und seine Minister die Zusage ihres persönlichen Erscheinens bei dieser Feier nicht zurückgezogen hätten, wäre dort schwerlich schon ein für Italiens Zukunft verhängnisvoller Entschluß gefaßt worden. Der 5. Mai geht vorüber, ohne daß die Regierung Salandra-Sonnino die **Unterhandlungen** mit **Oesterreich-Ungarn** zur Erhaltung des Friedens unwiderruflich abbricht. Das letzte Wort braucht weder von der einen noch von der anderen Seite

bis zu einem genau bestimmten Tage gesprochen zu werden. Es genügt, daß Sicherheiten bestehen, um die **Verhandlungen über den 5. Mai** hinaus mit Aussicht **auf Erfolg weiterführen** und für den Zusammentritt der **italienischen Kammer** eine nicht rein negative Erklärung vorbereiten zu können.

Dazu hat die **deutsche Diplomatie** das ihrige getan und arbeitet weiter an der **Abwehr** eines **österreichisch-italienischen Krieges**, dessen Ausbruch **auch unsere eigenen Interessen** tief berühren müßte. Für die ganze Welt, auch für Italien selbst, würde dieser Krieg als **ein reiner Angriffskrieg** aufzufassen sein, da eine Verletzung italienischen Gebiets oder sonst eine herausfordernde Handlung von den beiden Kaisermächten streng vermieden worden ist.

Die angeblichen **Grenzüberschreitungen** österreichischer Truppen oder Grenzwächter sind von Italien selbst als **Erfindungen der Dreiverbandspresse** festgestellt worden. Die **Verantwortung** für den **Friedensbruch** fiele also voll auf **Italien**. Dazu kommen die **Schwierigkeiten in Afrika**, die anscheinend nicht so geringfügig sind, wie die bisher veröffentlichten Berichte zugeben, und der **Sieg der Kaisermächte gegen Rußland** in den Karpathen, der den Italienern einen Vorgeschmack des Widerstandes gibt, auf den sie sich gefaßt machen müßten. Für die Seele der maßgebenden italienischen Staatsmänner sind das Hemmungen, die ihnen den Entschluß zum Kriege erschweren und vielleicht überhaupt nicht räklich erscheinen lassen.

„Immer noch ernst."

Unter dieser Ueberschrift bringt die „Köln. Volksztg." folgende Ausführungen aus **Berlin**, 6. Mai:

„**In den letzten vierundzwanzig Stunden ist kein Ereignis eingetreten**, das nach der letzten plötzlichen Verschärfung der Situation mit Italien als **Entspannung** der äußerst ernsten und kritischen Lage betrachtet werden konnte. Aber es ist auch **nichts geschehen**, was eine **Verschärfung** bedeuten kann. Man könnte als Optimist schon die letzte Tatsache als **leise Hoffnung** ansehen, daß sich Italien doch noch den äußersten Schritt zum Kriege gegen seine bisherigen Bundesgenossen überlegen würde. Italien kann aber auch noch eine **kurze Spanne Zeit gewinnen** wollen. Jedenfalls ist **Oesterreich** bis an die **äußerste Grenze des Möglichen entgegengekommen**. Alle Schuld und alle Verantwortung etwa kommender Ereignisse würden Italien treffen. Für alle Fälle kann die **Krisis der jetzigen Lage nicht lange andauern**. In **sechsunddreißig, vielleicht in achtundvierzig Stunden dürfte die Entscheidung gefallen sein.**

„Seltsam mutet es an, daß **Italien gerade jetzt**, nach dem **großen siegreichen Schlage** der verbündeten Armeen in **Westgalizien** gegen Rußland die **Lage gegen Oesterreich und Deutschland aufs äußerste verschärft** hat. **Man sollte** meinen, daß gerade dieses Ergebnis den italienischen **Staatsmännern** die Frage **vorlegen** könnte, ob Italiens Gelegenheit zum Kriege gegen seine bisherigen Verbündeten jetzt die günstigste ist. **Wenn Italien in diesem Augenblick zum Bruch** treibt, dann muß man der **Vermutung** Raum geben, als ob **der bisherige Dreibundverbündete schon längst hinter dem Rücken seiner Verbündeten mit der anderen Mächtegruppe des Dreiverbandes durch feste Verträge und Abmachungen sich gebunden hat.** Selbstverständlich kann Italien eine **Sprache, die zum Bruch** treibt, nur führen, wenn es zugleich die **Verpflichtung der Dreibundsverträge**, die paraphierten und die moralischen, **einseitig bricht**, preisgibt und alle Brücken zum Dreibund hinter sich zerstört hat.

„Die **Tatsache**, daß gerade im Augenblick des **vernichtenden Erfolges der verbündeten Armeen** gegen die Russen in **Westgalizien die Situation verschärft** und zum **Konflikt** drängt, zwingt zum Schluß, daß **Italiens Staatsmänner, ähnlich wie die belgischen, heute bereits nicht mehr Entscheidungs- und Bewegungsfreiheit für die italienische Politik haben, sondern in Abhängigkeit vom Dreiverbande** stehen.

Die nächsten Tage werden zeigen, ob diese logischen Gedankenschlüsse richtig sind und ob **Italien noch als Dreibundgenosse bereits Dreiverbandsverbündeter war.**"

(Neue Meldungen.)

T.U. **Christiania**, 6. Mai. Nach einer Meldung der „Aftenposten" veröffentlicht der **„Messagero"** eine Mitteilung, wonach **Sonnino, bevor Italien eine Entscheidung** treffe, eine **Vermittelung** zwischen **den kriegführenden Mächten** zustande bringen will. Die Zeitung erklärt, daß, wenn auch diese **Nachricht wahr sein sollte**, ein solcher **Vorschlag unzweifelhaft Schwierigkeiten** bereiten würde. (B. Z.)

Die Garibaldifeier.

= **Rom**, 7. Mai. Die Feier der **Enthüllung** des **Denkmals der Tausend in Quarto** bei Genua zur Erinnerung an die **Fahrt Garibaldis** nach Marsala wuchs sich zu **großen kriegerischen Demonstrationen** der **Garibaldianer** und der **extremen demokratischen Parteien** aus. Bezeichnend ist es, daß in dem **Festzug** die **gesamte Freimaurerei Italiens** mit **400 Bannern** in Erscheinung trat. Auch **französische, russische und belgische Emissäre, Politiker** und **Publizisten** wohnten der Feier bei und legten **Kränze am Denkmal** nieder. Musikkapellen spielten abwechselnd die **Garibaldihymne**, die **Marseillaise** und die **belgische Nationalhymne**. Die kriegerisch klingenden Auslassungen des Festredners wurden mit begeistertem Jubel und **Vivatrufen auf Oesterreich** aufgenommen.

Bei der **Nachfeier** hielt der **Enkel Garibaldis**, der in **französischer Uniform** mit den aus den Argonnen zurückgekehrten Freiwilligen erschienen war, aufreizende **Reden gegen Deutschland**. Die Fahnen der **1870 gegen Deutschland kämpfenden Garibaldianer** befanden sich ebenfalls im Festzuge. Die **interventionistischen Blätter** begrüßen den **Tag von Quarto** als den **ersten Tag der moralischen Mobilmachung. Ausschreitungen** gegen **deutsche** und **österreichische Konsulate** wurden durch **Truppenaufgebote verhindert**. Dagegen wurden bei **Straßenbahnwagen** einer **deutschen Gesellschaft** die **Scheiben eingeworfen**.

W.T.B. **Mailand**, 6. Mai. Dem „**Secolo**" zufolge, hat der **Beschluß der Regierung**, sich **nicht** an der **Feier in Quarto** zu beteiligen, in **Paris** und **London großen Eindruck** gemacht. Der **Pariser** Vertreter meldet dem Blatte, daß die öffentliche **Meinung** im allgemeinen wie auch in Kreisen der **Presse** und der **Börse** einstimmig **äußerst pessimistisch** und man überzeugt sei, daß dies Ergebnis als Zeichen einer **veränderten Haltung Italiens** in der Frage seiner Beteiligung am Kriege sei. **Politische Kreise** legen indes der Sache **keine Bedeutung** bei.

Der **Londoner** Vertreter des „Secolo" telegraphiert: „Die Augen **von ganz England** sind heute mit **unbeschreiblicher Angst** und **Erwartung** auf **Italien** gerichtet. Jedermann fühlt und begreift, daß von dem **Entschlusse Italiens** der **Ausgang des Krieges** und das **Schicksal Europas** abhängt." (Denn die drei großen Reiche der Triple-Entente brauchen ja die Hilfe immer noch weiterer Länder, um nur an einen Erfolg glauben zu können. D. Red.)

Eine serbische Warnung an Italien.

= **Haag**, 6. Mai. Das amtliche serbische **Pressebüro** übermittelte der englischen Presse einen **Artikel** der **Belgrader Zeitung „Politica"**, in dem **Italien davor gewarnt** wird, die **Hand nach rein slawischen Landesteilen am Adriatischen Meer auszustrecken.** Wer sich der serbischen **Nationaleinheit widersetze**, sei ein **Feind der serbischen Rasse.** Serbien müsse die **Sympathien**, die es für **Italien** hege, **aufgeben**, wenn sich herausstellen sollte, daß die **italienischen Diplomaten** nicht nur die Stärkung ihrer rechtmäßigen Interessen verfolgten, sondern auch die **Interessen des Balkans** durch einen **Angriff gegen Serbien schädigen wollten.** (Köln. Ztg.)

Die Haltung Deutschlands.

= **Berlin**, 7. Mai. Zu der **Haltung Italiens** sagt das freisinnige „**Berliner Tageblatt**": „Man findet **alle eigentlichen Republikaner**, die in der **Bekämpfung** des **Königtums** von jeher ihre **Hauptaufgabe** gesehen haben, an der **Spitze** der **Kriegsagitation.** Die **Sozialdemokratie**, die neben der Verwirklichung der republikanischen Idee **noch andere Ziele** verfolgt, ist in ihren **offiziellen Gruppen gegen den Krieg.** Die **Wenigen**, die den **Krieg erstreben**, erhoffen **unverkennbar** von einer Kriegszeit mit ihren Wirren den **Sturz des Königtums.**

In der konservativen „**Kreuzzeitung**" heißt es: Man sollte meinen, daß, wenn **Italien** der **Sprache der Diplomatie nicht Gehör schenken** will, es doch **verstehen** sollte, was die **Waffen Deutschlands und Oesterreich-Ungarns** eben wieder am **Dunajec** und an der **Wisloka** redeten und welche **Enttäuschung England und Frankreich** wieder an der **Dardanellenstraße** erlebt haben. Wir werden es jedenfalls **mit Ruhe** aufnehmen und **entschlossen abwarten**, ob **Italien** in seiner **Schicksalsstunde** dem Gebot der **Vernunft** folgt. **Deutschland** und seine **Verbündeten** sind **nach neunmonatiger Kriegszeit stark genug, um jedem Beschluß, der in Rom** gefaßt wird, **gewachsen** zu sein.

W.T.B. **München**, 7. Mai. (Nicht amtlich.) Die offiziöse Korrespondenz Hoffmann meldet:

„Angesichts der ziemlich großen **Aufregung**, die die **letzten Nachrichten aus Italien** unter der Bevölkerung hervorgerufen haben, stellt die **Polizeidirektion** in München nach **amtlicher Bekanntmachung** fest, daß **eine unmittelbare Gefahr des Abbruchs der Beziehungen zwischen den Zentralmächten und Italien nicht besteht.** Sie empfiehlt, **ruhiges Blut** zu bewahren. Eine **feindselige Stellungnahme** gegenüber den **hier wohnenden Italienern** würde unserer **Würde und Selbstachtung zuwiderlaufen.**"

England und die Kriegsfinanzen.

= **London**, 6. Mai. Bei Einbringung des **Budgets** im **Unterhaus** betonte Schatzsekretär **Lloyd George** die **Schwierigkeit**, einen **genauen Voranschlag** einzubringen, da die **Dauer des Krieges unberechenbar** sei. Er glaube jedoch, daß die **Operationen des Sommers** ein Urteil darüber ermöglichen würden. Die Schwierigkeit, das **Defizit zu decken**, lasse sich nicht durch einen Hinweis auf den im Lande **angesammelten Reichtum** beheben, da es **schwer** sei, festangelegte Gelder zur sofortigen Verausgabung **flüssig zu machen.** Die **Vereinigten Staaten** seien das **einzige Land**, wo **solche Werte veräußert** werden könnten, da sie sich nicht im Kriege befänden. Immerhin bildeten auch sie nur einen beschränkten Markt, und der Verkauf solcher Werte dorthin habe einen großen Teil des baren Geldes in Nordamerika in Anspruch genommen. Falls der **Krieg noch ein Jahr** dauere, hätte **England 1132 Millionen Pfund Sterling** aufzubringen, von denen 270 Millionen durch Steuern gedeckt werden könnten. Es blieben also noch 862 Millionen zu decken, von denen 200 Millionen an die Verbündeten und an die Dominions ausgeliehen seien.

Die **Wirkung des Krieges** auf **Deutschland** und auf **England** sei verschieden. **Englands Einfuhr** sei gestiegen, denn es kaufe nicht nur Kriegsvorräte, sondern auch andere Erzeugnisse, weil **4 Millionen** der besten Arbeiter der **Industrie entzogen** worden seien. 2 Millionen seien in **Heer und Flotte** eingetreten, 2 Millionen stellten **nur Munition** her. Daher sei die Einfuhr ganz außerordentlich gestiegen, und die Ausfuhr sei sehr beträchtlich gesunken. **Deutschland** dagegen sei von **Uebersee abgeschnitten**, könne nichts einführen und sei **auf seine eigenen Hilfsmittel** angewiesen. Vom **Standpunkt des Kriegsministers** aus sei **England besser daran**, vom Standpunkt des **Finanzministers** aber **Deutschland**, und **Englands Schwierigkeiten**, vom Standpunkt des Finanzministers gesehen, seien jetzt die **größeren.** Ein deutscher Finanzminister habe es bei längerer Kriegsdauer nicht so schwer, die Käufe im Auslande zu finanzieren.

Lloyd George fuhr fort:

„Maßregeln, die unsere Ausfuhr dem Werte nach beeinträchtigen könnten, müssen soweit irgend möglich, vermieden werden. Daher darf die **Anwerbung für das Heer nicht über ein bestimmtes Maß** hinausgehen. Wir haben eine **ungeheure Anzahl Soldaten** aufgestellt, aber nun ist die **Zeit gekommen**, rein vom finanziellen Standpunkt aus betrachtet, wo man darauf achten muß, daß die **Anwerbung** die Herstellung der **Munition** und derjenigen **Ausfuhrwaren**, mit denen wir unsere und unserer Verbündeten Munition bezahlen müssen, **so wenig wie möglich** beeinträchtigt. **England kann nicht zugleich** die **See beherrschen**, die Bedürfnisse seiner **Verbündeten finanzieren** und gleich den Kontanentalmächten seine **ganze Bevölkerung in das Heer** einstellen."

Lloyd George wandte sich dann den **Möglichkeiten**, die für die **Kriegsausgaben nötigen 100 Millionen Pfund Sterling** aufzubringen, zu und sagte: „Die erste Möglichkeit, unser **Defizit** zu überbrücken, ist eine **Brücke von Papier.** Das klingt verführerisch. Aber ein Land von internationalem **Handel kann das nicht tun**, denn dann würde **das Gold aus dem Verkehr verschwinden**, die **Lebensmittelpreise** würden steigen, **Wertpapiere** würden auf dem beschränkten Markt nur mit großen Verlusten verkauft werden können und wir würden **nach dem Kriege um so viel ärmer** sein. Ein **richtiges Mittel** wäre nur, auf die **Einkommen** und die **Ersparnisse des Landes** zurückzugreifen."

Zum Schluß seiner Rede beantragte **Lloyd George** zunächst, die **Einkommensteuer** in ihrer jetzigen Höhe zu erhalten, fügte aber hinzu, wenn der **Krieg länger dauere**, werde es **Pflicht** des Parlamentes sein, zu erwägen, welche **weiteren Beträge** die Nation aufbringen könne.

Austin Chamberlain erklärte seine **Zustimmung** zu den **allgemeinen Ausführungen** des Schatzkanzlers, betonte aber, daß **keine Stärkung der finanziellen Stellung Englands** seine **Schwäche im Felde gutmachen könne.** Er **kritisierte** die Pläne, **Bier, Branntwein** und **Wein** zu **besteuern** und schloß, er wolle der Regierung keine Schwierigkeiten machen, müsse aber die allgemein herrschende **Besorgnis** wegen der **Munitionsfrage** erwähnen. **Kitcheners Warnungen** klängen jedermann in den Ohren und **Asquiths Beruhigungstränklein**, das er in einem unglücklichen Augenblicke in New-Castle verzapft habe, sei keine Beruhigung für das Parlament. Er meine, daß es früher sehr an der nötigen Munitionsmenge gefehlt habe.

Auch der konservative Führer **Bonar Law** wandte sich gegen **Asquiths Rede** in New-Castle, in der er kein Wort über die Alkoholfrage gesagt habe.

Die Debatte wandte sich dieser Frage zu: **Lloyd George** erklärte, man sei doch wohl allgemein der Meinung, daß die Regierung in dieser Sache besondere Befugnisse für die Gebiete, wo **Munition hergestellt** würde, brauche.

Der Arbeiterführer **Henderson** sagte, die **Arbeiterpartei** sei entschlossen, alles zu **vermeiden**, was die **Regierung** daran **hindern** könne, den **Krieg bis zu einem glücklichen Ende** durchzuführen, aber auch die **Regierung** müsse dann die **Streitfragen ruhen** lassen. Der Redner wies die Verleumdung der Arbeiter, als tränken sie zuviel, zurück.

*

W.T.B. **London**, 6. Mai. „**Daily Telegraph**" schreibt: „**Lloyd Georges Rede** war eine **zeitgemäße Predigt** über das Thema, was ein solcher **Krieg finanziell** auch für die **reichsten Mächte** bedeutet. Sie hat eine **zuversichtliche**, aber zugleich **ernüchternde Uebersicht** über die **Lage** gegeben."

Die Parlamentskorrespondenten der Blätter betrachten den **Plan** einer **Biersteuer** als bereits **abgetan.**

Deutschland und der Krieg.

= **Berlin**, 6. Mai. Die Stadt **Schwersenz** ernannte General **Ludendorff** zum **Ehrenbürger.** Er hat die Ehrung angenommen. Ludendorff ist auf dem Gut Groß-Kruszewnia geboren. (Köln. Ztg.)

= **Berlin**, 7. Mai. Der „Lok.-Anz." meldet aus **Coburg:** Die hier gelegenen **Besitzungen** des verstorbenen Direktors des „Reuterschen Bureaus", **Baron de Reuter**, der in **England durch Selbstmord** endete, sind, wie die „Koburger Ztg." meldet, auf Veranlassung des Staatsministeriums **beschlagnahmt worden.**

Aus Rußland.

W.T.B. **Petersburg**, 6. Mai. Der Ministerrat hat eine Vorlage des Finanzministeriums uns über den **Ausschluß feindlicher Staatsangehöriger** aus den **Gesellschaften für gegenseitige Kredithilfe** und für städtische Hypothekenkredite und einer Vorlage des Ministeriums des Auswärtigen über die Anpassung des russischen Kontrebande-Reglements an die **neuesten englischen** und **französischen Bestimmungen** zugestimmt. Hierdurch wurde die Anzahl der als absolute Kontrebande geltenden Güter vermehrt, die der relativen Kontrebande vermindert.

= **Wien**, 7. Mai. Der **allgemeine ukrainische Nationalrat** hat in seiner gestrigen Sitzung folgende **Entschließung** angenommen: „Im Hinblick darauf, daß **Rußland** jedwede **nationale Entwicklung** des **ukrainischen Volkes systematisch unterdrückt**, erblickt der allgemeine ukrainische Nationalrat in der **Niederringung Rußlands** das **vornehmste Lebensinteresse** der ukrainischen Nation und wird nach wie vor, von diesem Grundsatz geleitet, seine Tätigkeit in erster Linie der **Wiederherstellung des selbständigen ukrainischen Staates** auf nationalen Territorium der ukrainischen Nation im gegenwärtigen Rußland widmen.

W.T.B. **Paris**, 7. Mai. Der „Temps" meldet aus **Petersburg:** Im **Bezirk Odessa** wurden **40 Ortschaften**, die **deutsche Namen** trugen, von den Behörden **umgetauft**, desgleichen im Bezirk **Cherson 25** und in den **benachbarten Bezirken 22 Ortschaften.**

Rußland bleibt taub!

= **Berlin**, 6. Mai. Zu der in der „Nordd. Allgem. Ztg." bekanntgegebenen völkerrechtswidrigen **Mißhandlung von deutschen Konsuln** in Rußland, erfährt die „Magdeburger Zeitung", daß durch Vermittlung einer neutralen Macht **schärfste Vorstellungen** in Petersburg erhoben wurden, die jedoch von Rußland **weder eine Beachtung noch eine Beantwortung** erfahren haben. (Köln. Ztg.)

Frankreich und der Krieg.

Eine Statistik des Bevölkerungsrückganges.

W.T.B. **Bern**, 6. Mai. (Nichtamtlich.) Der **Pariser Vertreter** des „**Bund**" meldet: „Es ist eine **amtliche französische Statistik** veröffentlicht worden, die **großen Eindruck** gemacht hat, weil sie ergibt, daß in der ersten **Hälfte** des Jahres **1914** die Zahl der **Sterbefälle** in Frankreich die der **Geburten** um rund **25 000** übersteigt. Angstvoll fragt sich der Patriot, wie sich das Land wohl von dem Kriege werde **erholen** können, wenn es **nicht einmal die Kraft** hat, die **Lücken** der **gewöhnlichen Sterblichkeit auszufüllen.**

Hervé schreibt in der sozialistischen „**Guerre Sociale**" u. a.: „Neben uns in **Deutschland** füllt **neuer Saft** Stadt und Land, bei uns verwandeln sich die **Länder** in **Einöden.** Sogar die **Städte vegetieren nur**, trotz des Zustroms der Bauern. Als wir zu dem Gesetz über die **dreijährige Dienstzeit** unsere Zuflucht nahmen, um den Vergleich mit der Friedensstärke des deutschen Heeres auszuhalten, merkten wir nicht, daß uns unsere Vorsicht in der Kindererzeugung teuer zu stehen komme. Heute bezahlen wir diese Vorsicht noch teurer. Aus **Treue zu Rußland**, der Schutzmacht der slawischen Nationen des Balkans, sind wir in diesen **schrecklichen Krieg verwickelt** worden. Ich frage: Hätten wir das Bündnis mit Rußland geschlossen, dessen Gefahren wir kannten, wenn wir die starke Geburtsziffer hätten, die uns erlaubte, Deutschland zu trotzen? Wird diese Lehre wenigstens nützen?"

Die Haltung Rumäniens.

= **Bukarest**, 6. Mai. Eine Abordnung der **Studenten** fand sich beim **Minister** des Innern ein und forderte die **Unterdrückung** der **deutschfreundlichen Blätter.** Der Minister lehnte rundweg die Forderung ab, tadelte die Kundgebungen und erklärte, er wolle die öffentliche Ruhe mit allen zu Gebote stehenden Mitteln verteidigen. (Köln. Ztg.)

Aus Amerika.

Die Neutralität Brasiliens.

W.T.B. **Paris**, 7. Mai. Der „Temps" meldet aus **Rio de Janeiro:** Der **Kongreß** begann am 3. Mai eine **neue Session.** Bei Eröffnung wurde eine **Botschaft des Präsidenten** der Republik verlesen, die die Maßnahmen der Regierung zur **Aufrechterhaltung der Neutralität Brasiliens** darlegt. Die Botschaft tritt für **Einführung der allgemeinen Wehrpflicht** ein und erklärt, das Marineprogramm bezwecke, den augenblicklichen Bestand zu wahren.

Neueste Nachrichten.

= **Berlin**, 7. Mai. In der **Pulverfabrik in Fontana Liri** (Italien) erfolgte gestern, wie dem „Berl. Tagebl." aus Chiasso gemeldet wird, eine **Nitroglyzerinexplosion**, durch die zehn **Arbeiter** getötet und **dreißig verwundet** wurden.

= **Berlin**, 7. April. Wie dem „Berl. Tagbl." auf Genf berichtet wird, hat der **englische Dampfer „Eiloon"** südlich von Lahelle (Hafenort am Christianiafjord in Norwegen) **Schiffbruch** erlitten. Das Schiff wird als **verloren** betrachtet. Die **Mannschaft** ist **gerettet.**

TU. **Kopenhagen**, 6. Mai. „**Politiken**" berichtet aus **Paris**, das „**Giornale d'Italia**" meldet, der **Nobel-Friedenspreis werde in diesem Jahre dem Papste zuerteilt werden.** (L.-A.)

Das Aufrollen der russischen Karpathenarmee.

(Von einem militärischen Mitarbeiter.)

Bb. **Berlin**, 6. Mai. Die bedeutenden Folgen des glücklich durchgeführten Durchbruchs in West-Galizien fangen an einzutreten. Das **Aufrollen der russischen Karpathenarmee hat begonnen.** So wie es den Russen nicht mehr gelingen konnte, den weiteren Vormarsch der Verbündeten in östlicher Richtung aufzuhalten, mußte ihr südlicher Flügel auf die rückwärtigen Verbindungen, der in den Karpathen stehenden Gegner treffen, wenn sie ihn im Rücken bedrohen wollten. Wenn sich die Russen nicht der Gefahr aussetzen wollten, zunächst wenigstens mit ihrem Westflügel gänzlich abgeschnitten zu werden, so mußten sie sofort den **Rückzug in nordöstlicher Richtung** antreten.

Die weiteren Erfolge der Verbündeten waren abhängig von der Energie, mit der die weitere Verfolgung durchgeführt wurde. Sie ist mit der denkbarst größten Tätigkeit ins Werk gesetzt. Der rechte Flügel hat bereits den Abschnitt der **Wisloka** weit überschritten und den Ort **Dukla erreicht** und damit ist der **Duklapaß** für den **Rückzug der Russen gesperrt.** Auch über den von den Russen verlassenen wichtigen Eisenbahnknotenpunkt **Jaslo** sind die Verbündeten im siegreichen Vorgehen. Bis an den Lupkower Paß mußte das ganze Karpathengebirge von den Russen geräumt werden. Sie sind nach den letzten Nachrichten bereits im **schleunigen Rückzuge** und es kann nur **fraglich** sein, ob er ihnen **überhaupt noch gelingen** wird. Dabei steigt die Kriegsbeute stündlich, die den Verbündeten in die Hände fällt. Beträgt doch die Zahl der Gefangenen schon über **50 000 Mann.** Es kann deshalb mit Recht von einer **Vernichtung** der dritten russischen Armee, die bekanntlich der wütende Deutschenhasser **Dimitriew**, der bulgarische Exgeneral, führt, der auch vor Przemysl lag, gesprochen werden.

Wahrscheinlich wird es den Russen auch nicht möglich sein die Gegend des Lupkower Passes zu halten, weil die Verbündeten auch in dieser Gegend die Offensive ergriffen und in siegreichem Vorgehen sind. Gelingt es ihnen über den **Lupkower Paß** in nördlicher Richtung vorzudringen, dann ist auch der Oberlauf des San-Abschnittes für die Russen nicht mehr zu halten. Sie können höchstens am Unterlauf des San, im Anschluß an die Festung **Przemysl** Widerstand leisten. **Entschließen sie sich dazu,** so werden sie aber immer noch besorgten Herzens ihre Blicke nach dem Süd-Osten richten, wo die Verbündeten im Orawa- und Oportal im Vorgehen sind. Denn die in diesen Tälern nach Norden befindlichen Straßen führen bereits in der Richtung auf **Lemberg**, gelangen also in den Rücken der San-Stellung.

Auch der gestrige Tag, so wird hierzu noch der Köln. Ztg. gemeldet, ist für die siegreichen verbündeten Truppen reich an Erfolgen gewesen. Allenthalben schreitet die **Offensive vor.** Die wichtige **Verbindungsstraße Tarnow—Pilsno**, die die Russen mit der größten Machtentfaltung deckten, um ihre großen Vorräte abtransportieren zu können, wurde **unter Artilleriefeuer** genommen und nach den letzten Nachrichten die an der Biala, dem Geschwisterfluß des Dunajec, gelegene galizische Bezirksstadt **Tarnow** wieder von den österreichungarischen Truppen **besetzt.** In diesen beiden Flußgebieten wurde jetzt auch die letzten von den Russen besetzten Stellungen genommen. So werden die Russen in allen diesen Gebieten immer unwiderstehlicher zusammen gedrückt und ihre Niederlage nimmt immer mehr die Gestalt einer Katastrophe an, in welcher die 3. russische Armee ihre Vernichtung findet.

(Neue Meldung.)

= **Berlin**, 7. Mai. Ueber die **verzweifelte Lage** der russischen **Beskidentruppen** wird dem „Berl. Lok.-Anz." unter dem 6. Mai aus dem **österreichischen Kriegspressequartier** gemeldet: Unsere **Stoßgruppe**, die von **Gorlice auf Teile in östlicher Richtung vordringt, hat dadurch einen eisernen Vorhang hinter jene russische Abteilungen** fallen lassen, die sich **südlich des Straßenzuges Gorlice—Zmygrod—Dukla** befinden. **Namhafte Teile** der russischen **Beskidentruppen** sehen daher der **sicheren Gefangennahme entgegen.** Denjenigen **russischen Truppen**, denen es **nicht gelingt, zu entkommen**, droht die **Vernichtung.** Dies gilt namentlich für die **Artillerie** und den **Train.** Man **erwartet** aus jener Gegend die Meldung von **größeren Erfolgen** unserere **verfolgenden Truppen.**

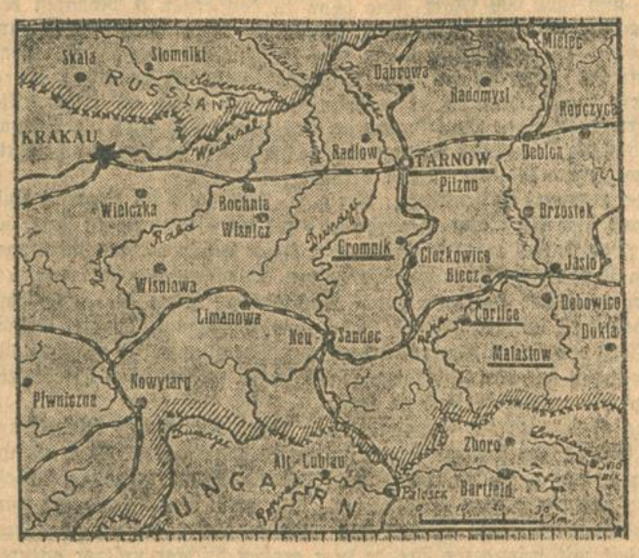
Die Durchbruchsschlacht.

W.T.B. **Berlin**, 6. Mai. (Nichtamtlich.) Aus dem **deutschen Großen Hauptquartier** wird uns über die **Durchbruchsschlacht in Westgalizien** an den Tagen des 1. und 2. Mai folgendes geschrieben:

Völlig überraschend für den Feind hatten sich Ende April **größere deutsche Truppentransporte** nach **Westgalizien** vollzogen. Diese Truppen, den Befehlen des Generals **v. Mackensen** unterstellt, hatten die **russische Front** zwischen dem **Karpathenkamm** und dem **mittleren Dunajec** im Verein mit den **benachbarten Armeen** unseres **österreichischen Verbündeten** zu durchbrechen. Das **Problem** war ein **neues**, die **Aufgabe keine leichte.** Der Himmel bescherte unseren Truppen wundervollen **Sonnenschein** und **trockene Wege.** So konnten **Flieger** und **Artillerie zu voller Tätigkeit** gelangen und die Schwierigkeiten des Geländes, das hier den **Charakter** der Vorberge der deutschen Alpen oder der **Hoerselberge** in Thüringen trägt, überwunden werden. Unter den größten Mühsalen mußten an verschiedenen Stellen **Munition auf Tragetieren** herangeschafft und **Kolonnen** und **Batterien** über **Knüppeldämme** vorwärts gebracht werden. Alle für den Durchbruch nötigen Erkundungen und Vorbereitungen vollzogen sich reibungslos in aller Stille.

Am 1. Mai

nachmittags begann die **Artillerie** sich gegen die **russischen Stellungen** einzuschießen. Diese waren seit **fünf Monaten** mit allen Regeln der Kunst **ausgebaut.** Stockwerkartig lagen sie auf den steilen Bergkuppen, deren Hänge mit **Hindernissen** wohl versehen waren, übereinander. An einzelnen für die Russen besonders wichtigen Geländepunkten bestanden bis zu **sieben Schützengrabenreihen** hintereinander. Die Anlagen waren sehr geschickt angelegt und vermochten sich gegenseitig zu flankieren. Die **Infanterie der Verbündeten Truppen** hatte sich in den Nächten, die dem Sturm vorangingen, näher an den **Feind herangeschoben** und die Sturmstellungen ausgebaut.



In der Nacht vom 1. zum 2. Mai

feuerte die **Artillerie** in **langsamem Tempo** gegen die feindlichen Anlagen. Eingelegte **Feuerpausen** dienten den **Pionieren** zum **Zerschneiden** der **Drahthindernisse.**

Am 2. Mai

um 6 Uhr morgens setzte auf der ausgedehnten, viele Kilometer langen Durchbruchsfront ein **überwältigendes Artilleriefeuer** von **Feldkanonen** bis hinauf zu den **schwersten Kalibern** ein, das **vier Stunden lang ununterbrochen** fortgesetzt wurde. Um 10 Uhr morgens schwiegen plötzlich die Hunderte von Feuerschlünden und im gleichen Augenblick **stürzten** sich die **Schwarmlinien** und **Sturmkolonnen der Angreifer** auf die **feindlichen Stellungen.** Der **Feind** war durch das schwere **Artilleriefeuer** derart **erschüttert**, daß an manchen Stellen sein **Widerstand** nur ein **sehr geringer** war. In **kopfloser Flucht** verließ er, als die Infanterie der Verbündeten dicht vor seine **Gräben** gelangte, seine **Befestigungen, Gewehre** und **Kochgeschirre fortwerfend** und **ungeheure Mengen Infanteriemunition** und **zahlreiche Tote** in seinen Gräben zurücklassend. An einer Stelle **durchschnitt** er **selbst** die **Drahthindernisse**, um sich den **Deutschen zu ergeben.** Vielfach leistete er in seinen nahegelegenen zweiten und dritten Stellungen **keinen nennenswerten Widerstand** mehr, dagegen **wehrte sich** der Feind an **anderen Stellen** der Durchbruchsfront **verzweifelt**, indem er **erbitterten Widerstand** versuchte, die Nachbarschaft haltend.

Mit den **österreichischen Truppen** griffen **bayerische Regimenter** den 250 Meter über ihren Sturmstellungen gelegenen **Zameczykoberg**, eine **wahre Festung**, an. Ein **bayerisches Infanterie-Regiment** errang sich dabei unvergleichliche **Lorbeeren.** Links der Bayern stürmten **schlesische Regimenter** die Höhen von **Sekowa** und **Sokol. Junge Regimenter entrissen** dem Feinde die hartnäckig verteidigte **Friedhofshöhe** von **Gorlice** und den zäh gehaltenen Eisenbahndamm von Komienitza. Von den **österreichischen Truppen** hatten **galizische Bataillone** die steilen **Höhenstellungen** des **Pustkiberges** angegriffen und **erstürmt, ungarische Truppen** in heißem Kampfe die **Wiatrowlahöhen** genommen. **Preußische Garderegimenter** warfen den Feind aus seinen Höhenstellungen östlich **Biala** und stürmten bei **Staszkowka** sieben hintereinander gelegene erbittert verteidigte russische Linien. Entweder von den Russen angesteckt oder von einer Granate getroffen, **entzündete sich** eine hinter Gorlice gelegene **Naphtaquelle.** Haushoch schlugen die Flammen aus der Tiefe, Rauchsäulen von mehreren Hundert Meter stiegen gegen den Himmel.

Am Abend des 2. Mai,

als die heiße Frühlingssonne allmählich der Kühle der Nacht zu weichen begann, war die **erste Hauptstellung** ihrer ganzen **Länge** und **Tiefe** nach in einer Ausdehnung von etwa **16 Kilometern durchbrochen** und ein **Geländegewinn** von durchschnittlich **vier Kilometern** erzielt. Mindestens **20000 Gefangene, mehrere Dutzend Geschütze** und etwa **50 Maschinengewehre** blieben in der Hand der **verbündeten** Truppen, die im Kampfe um die Siegespalme gewetteifert **hatten.** Außerdem wurde eine noch **unübersehbare Menge von Kriegsmaterial** aller Art erbeutet, darunter große Massen von Gewehren und Munition.

(Neue Meldung.)

= **Wien**, 7. Mai. Von zuständiger Stelle des **K. K. Armeeoberkommandos** erhielt das Kriegspressequartier nachstehende Mitteilung:

„Während es unter den mit der **Führung der Heere Beteiligten** ganz **ausgeschlossen** erscheint, **einzelne Verdienste** bezw. **Einzelerscheinungen** besonders **hervorzukehren**, werden in der **Publizistik** nicht selten bestimmte **Erfolge** an **einzelne Persönlichkeiten** geknüpft. So ist es auch hinsichtlich der jüngsten Ereignisse in **Galizien** vielfach der Fall gewesen. An dem **Entschluß** und an dem **Plan im Kriege** arbeiteten **stets mehrere.** Der **oberste Feldherr** aber deckt sie dann mit **seiner Verantwortung.**

„Was die **jetzige Operation** in **Westgalizien** betrifft, so war sie **in gleicher Weise** bereits **im März angewandt** worden. Für sie waren damals die überhaupt verfügbar zu machenden **Kräfte zum Vorgehen** in der stets als entscheidend angesehenen Richtung über **Gorlice** in die beckenreiche Gegend **von Zmygrod** angesetzt. Diese Kräfte erwiesen sich jedoch als **numerisch zu schwach**, um trotz **ansehnlicher Erfolge** bei **Senkowa** und **Gorlice** ein **Durchstoßen** der hartnäckig verteidigten **feindlichen Fronten** zu bewirken.

„Erst das von **General von Falkenhayn** (dem Chef des Generalstabs des gesamten deutschen Feldheeres. D. R.) vorgeschlagene und von der **deutschen obersten Heeresleitung** verfügte **Angebot**, starke **deutsche Kräfte** zu diesem **Vorstoß heranzuführen**, schuf die **Grundlage** für dessen **Gelingen.** Durch die nunmehr **unvergleichlich starke Macht** wurde der **glänzende Erfolg** des **ersten Maitages** der **Armeen von Mackensens**, Erzherzog **Joseph Ferdinands** und **Boroevics** errungen."

Die Beschießung Dünkirchens.

= **Mailand**, 3. Mai. Die Nachricht, daß es **schwerer deutscher Artillerie** gelungen sei, vom Lande her **Dünkirchen** aus einer Entfernung von mindestens 38 **Kilometer** erfolgreich zu beschießen, hat **in Italien großen Eindruck** gemacht. Die ursprüngliche französische Meldung, daß die Seefestung von einer deutschen Flottenabteilung beschossen worden sei, wird als das unbestreitbare Anzeichen dafür angesehen, daß die Franzosen an die Möglichkeit eines Geschützes von einer Tragweite deutsche Front—Dünkirchen nicht glaubten.

„Ihre Verwunderung," schreibt die **„Italia"**, muß nicht gering gewesen sein, um so mehr, als die Beschießung große Opfer gefordert hat." Der **„Corriere della Sera"** setzt über die ganze erste Blattseite den fetten Titel Dünkirchen aus einer Entfernung von 38 Kilometer beschossen und schreibt dann im Leitartikel zur Erläuterung: „Die Tatsache dieses Bombardements auf 38 Kilometer Entfernung ist etwas **Ungeheuerliches**, weil die **weitestreichenden** Schüsse bis jetzt von dem englischen Ueberdreadnought **„Queen Elizabeth"** gegen die inneren Forts der Dardanellen über die Halbinsel Xeros hinweg abgefeuert wurden, etwa **18 Kilometer** weit. Immerhin behaupten die Fachleute der Artillerie, daß die Tragweite eines Geschützes wenigstens theoretisch 30 Kilometer übersteigen könne. Die Kanone von 406 des Panamakanals (Schießlänge 18 Kilometer) wurde eine theoretische Schießweite von 34 Kilometer beigemessen; der berühmten Granate von 420 Millimeter wurde eine Tragweite von 40 Kilometer zugeschrieben, aber natürlich ohne die Garantie, ein bestimmtes Ziel zu treffen. Das größte Wunder ist in der Tat, daß die **Deutschen** aus einer Entfernung von 38 Kilometer **Dünkirchen getroffen** haben, wobei sie ausgerechnet Dünkirchen treffen wollten.

Die „Stampa" verweist darauf, daß die Kanone, die zur Beschießung Dünkirchens verwendet wurde, nach französischer Angabe ein **neues Schiffsgeschütz Krupps** sei. Es handle sich also um ein Probeschießen, dessen Ausgang ungeahnte Perspektiven eröffne. Wenn die **deutschen Dreadnoughts** diese **Geschütze an Bord** haben oder auch nur Geschütze von 25 Kilometer Tragweite, **was will dagegen die englische Flotte** mit ihrer Tragweite von höchstens 18 Kilometer? Es sei jedenfalls **etwas Unheimliches**, zu wissen, daß der Feind schaden kann, ohne daß man ihm selber beizukommen vermag. Habe die **deutsche Flotte** der englischen voraus diese **Geschütze**, die **Lenkballons**, die besser auf See aufklären als der beste Kreuzer, **weil** sie hoch über dem Meeresspiegel einen größeren Raum überblicken können, die modernen Unterseeboote mit ungeahnter Geschwindigkeit, so ergebe sich die Frage, ob die numerische Ueberlegenheit der englischen Flotte imstande sei, die qualitative Ueberlegenheit der anderen Seite abzugleichen."

Die „Köln. Volksztg." bemerkt hierzu: „Es liegen gerade für Italien auch noch andere Erwägungen nahe."

Konkurse in Baden.

Julius Hoffmann Wwe. Katharina geb. Seitz in Neckargemünd. Konkursverwalter: Waisenrat Jakob Hopphahn in Neckargemünd. Anmeldetermin: 15. Mai 1915, Prüfungstermin: 22. Mai 1915.

Der Flitzer.

Roman von Freiherr von Schlicht.

(58. Fortsetzung.)

„Ernsthaft gesprochen, Baronin, es geht mir nicht gut," meinte Fritz v. Ziegelbach. „Ich bin hierher gekommen, um ein Musterknabe zu werden, den man wegen seiner Tugend sobald wie möglich wieder fortschickt, und wenn es nun eines Tages herauskommt, daß ich die Leute hier derartig an der Nase herumgeführt habe," und ganz kleinlaut fragte er: „Wissen Sie, Baronin, wer am meisten in ihren alten Kommoden herumsucht? — Die Kommandense!"

„Ach herrjesses," meinte sie mit komischem Entsetzen.

„Nicht wahr," stimmte er ihr bei, „ich sage auch den ganzen Tag herrjesses, bei mir hört es sich nur etwas anders an, das auch schon deshalb, weil die Worte bei mir ganz anders lauten. Aber gleichviel, die Kommandeuse klopft und wenn sie eines Tages aufhört mit dem Klopfen — —"

„Dann wird sie hauen, fürchten Sie," fiel sie ihm in das Wort.

„Nein, das nicht, Baronin," widersprach er, „aber dann wird sie spucken, Gift und Galle, Galle und Gift, und ich werde dann aussehen, als sei ich mit grüner Platina überzogen. Na und wenn sie dann erfährt, daß ich der Sünder bin, — ich habe in meinem Leben schon manches Mal auf dem Regimentsbureau gestanden und schon manchen Oberst vor Zorn und Ingrimm über meine Streiche zittern sehen, aber ich glaube, an dem Tage werde ich selbst zittern, denn da empfange ich mein Todesurteil, das da lautet: „Sie haben es sich selbst zuzuschreiben, wenn in absehbarer Zeit überhaupt nicht daran zu denken ist, daß Sie zu Ihrem Regiment zurückkehren. Richten Sie sich gefälligst danach ein, daß Sie wenigstens die nächsten fünfundzwanzig Jahre hier bleiben."

„Glauben Sie wirklich, daß man so zu Ihnen sprechen wird?" fragte die Baronin, die nun auch ernsthaft geworden war und aufrichtiges Mitleid mit ihm empfand. „Ich glaube, Sie sehen zu schwarz; je leichter Sie selbst die Angelegenheit nehmen, desto leichter wird sie auch von den anderen beurteilt werden."

„Na, da haben Sie vielleicht recht, Baronin," stimmte er ihr bei, „es wäre alles ja nicht so schlimm, wenn nur nicht gerade die Kommandeuse — — es ist mir geradezu unbegreiflich, daß auch die auf den Unsinn hineingefallen ist."

„Aber gerade weil sie es tat, wird sie es nie und nimmer zugeben," tröstete sie ihn, „das ist meine gewissenhafte Ueberzeugung. Ich kenne Ihre sehr verehrte Frau Kommandeuse doch auch persönlich, denn ich verkehre in ihrem Hause. Die Dame ist nicht so dumm, daß sie öffentlich zugeben wird, daß auch sie sich täuschen ließ. Da macht sie sich ja lächerlich, und schon ihrer gesellschaftlichen Stellung wegen wird sie sich dem nicht aussetzen, daß sie ausgelacht wird. Und ich will Ihnen zu Ihrem Trost noch ein Weiteres sagen. Sollte es wirklich irgendwie bekannt werden, daß es sich nur um einen Scherz handelte, oder besser gesagt, darum, den Klatschbasen in der Stadt ein unpersönliches Gesprächsthema zu liefern, dann hat überhaupt kein Mensch geklopft, nicht ein einziger. Die es am meisten taten, werden es am meisten leugnen, nur um nicht ausgelacht zu werden. Sie haben also gar keine Ursache, den Kopf hängen zu lassen, und offen gestanden, es steht Ihnen auch gar nicht, es paßt nicht zu Ihnen."

Ihre Worte und ihre sanfte, weiche Stimme hatten ihn schneller beruhigt, als er es geglaubt hätte, so meinte er denn jetzt mit dem Versuch, wieder zu scherzen: „Nehmen wir den schönen Kopf also wieder in die Höhe, Baronin, und zeigen wir allen Konsequenzen frei, offen und mutig in die Augen sehen."

„So ist es recht, Herr von Ziegelbach," belobte die Baronin ihn, „so wie Sie jetzt denken, hätten Sie es in der letzten Zeit immer tun sollen."

„Ich habe es versucht. Baronin," verteidigte er sich, „aber es ging nicht, und dran sind einzig und allein Sie schuld."

Ganz verwundert blickte sie ihn an, um dann zu fragen: „Ich? Aber inwiefern denn? Wollen Sie mir das nicht erklären?

„Aber selbstverständlich, Baronin, und da brauche ich Sie nur daran zu erinnern, daß Sie mir den Rat gaben, ich solle nach Weihnachten Urlaub nehmen, um Sie in St. Moritz zu begrüßen. Sie ahnen gar nicht, wie verlockend dieser Gedanke für mich ist, und gerade deshalb machte ich mir fortwährend Vorwürfe, denn ich sagte mir, wenn dein Streich herauskommt, dann bekommst du dafür Stubenarrest und dann gute Nacht. Dann ist es aus mit St. Moritz und das darf es nicht."

„Unter gar keinen Umständen," stimmte sie ihm so lebhaft bei, daß er nun seinerseits ganz verwundert sie anblickte, um sie gleich darauf zu fragen: „Bitte, sagen Sie mal, Baronin, aber so offen und wahr, wie Sie glauben, es verantworten zu können, galt diese Begeisterung, mit der Sie eben „unter keinen Umständen" sagten, galt das mir oder galt das dir, ich meine natürlich Ihnen. Wünschen Sie mein Kommen meinetwegen oder Ihretwegen? Ich hoffe das letztere, denn das wäre sehr schmeichelhaft für mich, aber eigentlich wäre das gegen die Abrede, denn das mit dem Hofmachen soll doch nur ein Scherz bleiben."

„Das wird es auch," beruhigte sie ihn, „und das um so mehr, als Sie mit dem Hofmachen ja noch gar nicht anfingen."

(Forts. folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Badische Chronik.

≠ **Karlsruhe,** 7. Mai. Das **Ministerium** des Innern hat die **Ersatzwahl** zur Ersten **Kammer für** den bisherigen **Abgeordneten,** den nach Berlin **berufenen** Geh. Kirchenrat **Prof. Dr. Troeltsch** (bisher an **der Universität Heidelberg)** auf Mittwoch, den 16. Juni d. Js. anberaumt.

= **Karlsruhe,** 7. Mai. Der technische Referent für pharmazeutische Angelegenheiten, Geh. Hofrat **Ziegler** von Karlsruhe, ist auf sein Ansuchen der Funktionen als Apothekenvisitator enthoben worden. Die Apothekenvisitation wurde übertragen: a) für die Kreise Mannheim, Heidelberg und Mosbach dem Verwalter der Apotheke des Akademischen Krankenhauses Dr. **Weiß** in Heidelberg, b) für die Kreise Freiburg, Lörrach und Waldshut dem Apotheker **Kraftel** in **Freiburg,** c) für die Kreise Karlsruhe, Baden, Offenburg, Villingen und Konstanz dem Med.-Rat Döll in Karlsruhe.

+ **Durlach,** 6. Mai. Dem Spielplan des **Residenz-Theaters** im „**Grünen Hof**" für Sonntag, den 9. Mai wird die berühmte Kinodiva Henny Porten ihre Anziehungskraft verleihen. Das dreiaktige Lustspiel „Ihre Hoheit", in dem sie die Hauptrolle verkörpert, ist ihr sozusagen auf den Leib zugeschnitten und dürfte neben ihrem vornehm-ausgelassenen Spiel allseitige Befriedigung auslösen. Es folgen noch eine berückende Naturaufnahme „Lagunenzauber", sowie interessante Bilder aus dem Tierreich. Zwei Humoresken wirken außerdem noch urgelungen. Den Beschluß bilden die beiden Dramen „Die Liebe wacht" und „Brüder", von denen jedes auf seine Weise die Spannung steigert.

= **Grötzingen,** 6. Mai. Heute feiert der älteste Einwohner unseres Ortes, Herr Andreas Siegrist, seinen **90. Geburtstag.** Er begeht diese Feier in voller Rüstigkeit.

≈ **Ettlingen,** 6. Mai. Gestern abend stellten sich die beiden Kandidaten für den hiesigen **Bürgermeisterposten,** welche von der Wahlkommission aus der Liste ausgesucht waren, den Kommissionsmitgliedern vor, indem sie gleichzeitig ihr Programm entwickelten. Nachdem dies geschehen, schlug, wie der „Bad. Ldsm." mitteilt, Bankdirektor **Limberger** namens der nationalliberalen Partei Herrn **Gemeinderat Raab** von hier als ihren Kandidaten für den Bürgermeisterposten vor.

≠ **Pforzheim,** 6. Mai. Für die am 29. Mai stattfindende Generalversammlung des **Pforzheimer Bankvereins** ist jetzt der Jahresbericht erschienen, welcher gegenüber der zuletzt bekannt gewordenen Bilanz vom 30. November 1914 den **Verlust** infolge der bekannten Spekulationen und der inzwischen im Wert verminderten Außenstände mit **11 376 458 Mark** (gegen 10 338 466 Mark) beziffert. Dieser Verschlechterung gegenüber ist als künftige Besserung der Aktiva der Prozeßvergleich mit den früheren Aufsichtsratsmitgliedern zu bezeichnen. Der Aufsichtsrat beantragt, die Bilanz nebst Gewinn- und Verlustrechnung zu genehmigen und dem Vorstand und Aufsichtsrat Entlastung zu erteilen, ferner gemäß § 17, 6 der Statuten eine Kommission von drei Mitgliedern und drei Stellvertretern zur Prüfung der Bilanz des laufenden Jahres zu ernennen. Auch der mit dem früheren Aufsichtsrat abgeschlossene Prozeßvergleich wird zur Genehmigung empfohlen.

§ **Bruchsal,** 6. Mai. Die **Zigarrenarbeiterverbände** haben gemeinsam an die Unternehmer-Verbände eine Eingabe gemacht, in welcher eine **Lohnerhöhung** oder **Teuerungszulage** für die Tabakarbeiter verlangt wurde. Der Arbeitgeberbund hat nun in einer kürzlich stattgefundenen Sitzung hierzu Stellung genommen und die Angelegenheit den einzelnen Bezirksverbänden zur Regelung überwiesen. In unserm Bezirke haben daraufhin die Arbeitgeber in Odenheim, Edingen, Rülzheim, Mingolsheim, Oestringen, Gundelsheim Erhöhungen eintreten lassen.

≡ **Mannheim,** 6. Mai. Der 17 Jahre alte Taglöhner August **Ostheimer** aus Feudenheim brachte in einer hiesigen Teigwarenfabrik die rechte Hand in eine Teigwalze, wobei ihm **zwei Finger** bis zum unteren Glied und von einem anderen Finger das obere Glied **abgerissen** wurden.

k. **Schriesheim,** 6. Mai. In einer **Bürgerausschußsitzung,** die von 42 Mitgliedern besucht war, wurde die Aufnahme einer **Anleihe** von 20 000 Mk. für **Kriegsunterstützung** einstimmig genehmigt. — Mit Entschließung des Evangel. Oberkirchenrats wurde anstelle des erkrankten Ortsgeistlichen, Herr Vikar **Hirsch** z. Zt. in Rippenweier (Odenwald) hierher versetzt.

∞ **Forbach** (Murgtal), 7. Mai. An die kürzliche Probefahrt der neuen Murgtalbahnstrecke Forbach—Raumünzach schloß sich eine **Besichtigung der Murgwerkbauten,** an welcher der Minister des Innern Dr. Freiherr **von Bodman** teilnahm. Namentlich wurde der Stollenbau bei Kirschbaumwasen, die Wasserstube Holdereck und die Stauanlagen im Murgbett in Augenschein genommen. Die Bauten sind in vollem Gange.

℘ **Gremmelsbach,** 6. Mai. Ein in den siebenziger Jahren stehender **Franzose,** ein internierter Zivilist, ist aus einem **Eisenbahnzuge** mit anderen Zivilgefangenen entweder **abgesprungen oder hinausgefallen.** Er wurde bei Haslach i. K. aufgegriffen und dort in das Krankenhaus gebracht.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 7. Mai.

$ **Seine Königliche Hoheit der Großherzog** hörte im Laufe des gestrigen Tages die Vorträge des Geheimen Legationsrats Dr. Seyb, des Ministers Dr. Freiherrn **von Bodman** und des Geheimerats Dr. Freiherrn von Babo.

Beisetzung. Ein zahlreiches Trauergefolge gab am Nachmittag des 6. Mai dem Feldwebelleutnant **Henninger** vom 1. Ersatz-Batl. des 1. Bad. Leibgrenadier-Regts. Nr. 109 auf dem hiesigen Friedhof das letzte Ehrengeleite. Unter Vorantritt der Musikkapelle des Ersatzbataillons und der militärischen Trauerparade der 1. Kompagnie, bei der er zuletzt Dienst geleistet, wurden die irdischen Reste des Verstorbenen von dem gesamten Offizierkorps des Ersatzbataillons zur letzten Ruhe geleitet. Mit Feldwebelleutnant Henninger ist ein echter Soldat, ein bewährter alter Leib-Grenadier zur großen Armee heimgegangen. 31 Jahre lang hat er des Kaisers Rock getragen; wo ihn die Pflicht hinstellte, hat er als Soldat seinen Mann gestellt. Als Feldwebel der 12. Kompagnie des 1. Bad. Leib-Gren.-Regts. 109 hat er so manchen badischen Leib-Grenadier während seiner Dienstzeit zum tüchtigen Soldaten herangebildet, und das Andenken vieler Grenadiere ist, wie das zahlreiche Trauergeleite bewies, ihm treu geblieben. Seine Zuverlässigkeit und seine strenge Pflichtauffassung im Dienst waren gepaart mit strenger Gerechtigkeit gegen seine Untergebenen. Auch als er die Uniform seines Regiments auszog, um in Zivildienst überzugehen, hat er seinem Regiment die treue Anhänglichkeit durch seine Betätigung im Kreise des Leib-Grenadier-Vereins bewahrt. Und als im August vorigen Jahres der Allerhöchste Kriegsherr die Armee unter die Fahnen rief, da war Henninger einer der ersten, der sich wieder bei seinem alten Regiment einfand, um ihm seine Dienste anzubieten. Obwohl er seinem Lebensalter nach längst die Wehrpflicht überschritten hatte, war es für ihn eine selbstverständliche vaterländische Pflicht, seinem Vaterland und seinem alten Regiment nach seinen Kräften zu dienen. Daß er dies im Ersatz-Bataillon bei der Ausbildung der Ersatzmannschaften für das Leib-Grenadier-Regiment in gleich vorbildlicher Weise wie in seiner aktiven Dienstzeit getan hat, das haben die Worte des Bataillonskommandeurs Grafen Spreti an seinem Grabe zum Ausdruck gebracht. Eine heimtückische Krankheit hat ihn frühzeitig aus seinem Wirkungskreis entrissen. Das Andenken dieses tüchtigen, pflichttreuen Mannes wird in den Reihen der badischen Leib-Grenadiere nicht erlöschen, und wenn er auch nicht vor dem Feinde gefallen ist, so hat doch die Trauersalve, die über sein Grab gefeuert wurde, diesem treugedienten Soldaten die wohlverdiente kriegerische Ehrung gezollt.

+ **Versendung von Paketen während der Pfingstzeit.** Die Versendung mehrerer Pakete mit einer Paketkarte ist für die Zeit vom 17. bis einschl. 22. Mai auch im inneren deutschen Verkehr nicht gestattet.

= **Millionenspende der Reichs-Post- und Telegraphenbeamten.** Die von allen postalischen Fachverbänden des Reichspostgebietes in die Wege geleitete Sammlung zur Linderung der Kriegsnot „Kriegsspende von Angehörigen der Reichs-Post- und Telegraphenverwaltung" hat bisher ein sehr erfreuliches Ergebnis gehabt. Eine Million und 150 000 Mark sind schon in den ersten 6 Monaten der Sammlungstätigkeit zusammengekommen. Das Ergebnis ist um so höher zu veranschlagen, als über 70 000 Post- und Telegraphenbeamte im Felde stehen. In Berücksichtigung der durch den Krieg in stets wachsendem Maße entstehenden, nur durch allseitige Hilfe der erwerbsfähigen Bevölkerung zu lindernden Not wird die Sammlung für die Dauer des Krieges weiter fortgesetzt werden und hoffentlich weitere erhebliche Mittel bringen.

× **Lazarett Luisenschule.** Am 5. d. Mts. fand im Lazarett Luisenschule hier ein Unterhaltungsabend für die Verwundeten statt, bei dem Herr Intendanturrat Ahlemann seine selbstverfaßten wirkungsvollen Landsknechtlieder vortrug. Frau Ahlemann erreichte mit dem „Kriegerglaube", der von Herrn Musikmeister Merz als Melodram bearbeitet ist, großen Erfolg. Fräulein v. Boeckmann, Tochter Seiner Exzellenz des Herrn Generalleutnants v. Boeckmann hier entzückte die Anwesenden mit ihrer glockenreinen Stimme. Sämtlichen Darbietenden wurde reicher Beifall zu Teil.

⊻ **Hebelfeier im Schloßgarten.** Der **Karlsruher Liederkranz** wird seiner alten Ueberlieferung getreu am Montag, 10. Mai, abends 7 Uhr, in dem z. Zt. im herrlichsten Frühlingsschmuck stehenden Schloßgarten eine Hebelfeier veranstalten. Die durch den Krieg zwar stark zusammengeschmolzene Sängerschar wird in dieser ernsten aber großen Zeit mit besonderer Freude dem großen Dichter unserer engeren badischen Heimat Joh. Peter Hebel seine Lieder weihen und zwei Hebellieder „Loset was i euch will sage" von Spohn und das „Grenadierlied" von Cassimir, sowie „Die Drossel im Wald" von Munz und das „Lied der Deutschen in Lyon" von Mendelssohn zum Vortrag bringen. Herr Stadtpfarrer Hindenlang wird eine dem Geist der gegenwärtigen Zeit entsprechende Gedächtnisrede halten. Zu der Feier sind die Verwundeten der hiesigen Lazarette besonders eingeladen worden und hat die Gr. Hofverwaltung für diese einen besonderen Platz beim Hebeldenkmal vorbehalten.

Musikalische Andacht in der Lutherkirche. Heute Freitag, 7. Mai, abends 8 Uhr, findet in der **Lutherkirche** (Neuoststadt) eine musikalische Andacht statt, deren Leitung Frau Münch-Ritter (Mezzo-Sopran), Fräulein Albner (Violine) und Herr Rinderknecht (Orgel) übernommen haben. Der Eintritt ist frei, doch findet beim Ausgang eine Sammlung zu **Gunsten** der Hinterbliebenen gefallener Krieger statt.

§ **Sturz aus dem Fenster:** In einem unbewachten Augenblick stürzte gestern vormittag das 1½ Jahre alte Kind eines in der Rheinstraße hier wohnenden Werkmeisters aus dem Fenster der im 3. Stockwerk gelegenen elterlichen Wohnung nach der Rheinstraße. Das Kind erlitt einen Schädelbruch und starb bald nach seiner Einlieferung ins städtische Krankenhaus.

§ Ein **Kaminbrand,** durch welchen kein Schaden verursacht wurde, entstand gestern vormittag in einem Hause am Zirkel. Das Feuer wurde von der Feuerwache gelöscht.

Maismehl als Ersatz für Brotgetreide.

= Der Mais ist eine stärkehaltige Frucht, die in ihrer Zusammensetzung unseren Getreidearten ähnelt. In tropischen Ländern, ganz besonders in Brasilien, dient sie schon lange der menschlichen Nahrung. Bei uns führte sie sich vor etwa 40 Jahren zuerst in Form von Spezialitäten ein, z. B. Maizena, Mondamin sind reine Maismehle. Die jetzige Kriegszeit hat die Aufmerksamkeit in erhöhtem Maße auf dieses wichtige Produkt gelenkt, besonders nach der Beschlagnahme ist Maismehl vielfach zur Herstellung von Gebäck benutzt worden, das ohne Brotkarten verkäuflich ist. Man sollte den Verkauf dieses wertvollen Nahrungsmittels überall pflegen.

Die Firma **Paul Tschentscher** in Leipzig-Leutzsch, welche rumänisches Maismehl in den Handel bringt, teilt uns einige Rezepte und Winke über die Verarbeitung dieses Mehles mit.

Der Inhaber der Firma Tschentscher, der in Oesterreich-Ungarn eine Zweigfabrik unterhält, hat sich Anfang dieses Jahres längere Zeit in Ungarn aufgehalten und Gelegenheit genommen, mit ersten Fachleuten in Budapest über die Verwendung von Maismehl zu sprechen. In Budapest und ganz Ungarn wird heute Brot nur aus Maismehl gebacken. Weizen- oder Roggenmehl darf für die Brotbäckerei keine Verwendung finden. Das dort hergestellte Maisbrot hat einen angenehmen guten Geschmack und ist locker. Wenn es auch etwas schwerer ist, als Roggenbrot, so mag dies in jetziger Zeit wenig ausmachen, denn die Hotels, Restaurants, Automaten u. dergl. würden gern markenfreies Brot kaufen, wenn die Krumme auch nicht so wollig ist.

Im allgemeinen wird das Maismehl mit heißem Wasser überbrüht, zusammengewirkt und einige Stunden stehen gelassen, wodurch sich das Mehl aufschließt. Man kann auch einen Teil Mehl mit dem gleichen Teil Wasser aufkochen — also 1 Pfund Maismehl und 1 Pfund Wasser — und wirkt dann 1 Pfund trockenes Maismehl dazu. Den Teig läßt man ebenfalls einige Zeit ruhen. Zu beachten ist, daß Maismehl mehr Trieb braucht, als andere Mehle.

Für Kuchen kann man Maismehl nach folgenden Rezepten sehr gut verwenden:

Aschkuchen. 1. 125 Gramm Maismehl läßt man in ¼ Liter Wasser aufkochen, etwas abkühlen und mischt dann 125 Gramm trockenes Maismehl dazu. 3 Eier, die man mit Zucker schaumig gerührt hat, fügt man alsdann dieser Masse bei. 20 Gramm Backpulver, Gewürz.

2. 3 Eigelb werden mit Butter und Zucker schaumig gerührt. 125 Gramm Maismehl in ¼ Liter Wasser aufgekocht, dann 125 Gramm trockenes Maismehl hinzu getan, sowie 3 zu Schnee geschlagene Eiweiß, 20 Gramm Backpulver und Gewürz.

Aschkuchen mit Hefe. Verarbeitung des Mehls wie oben, an Stelle des Backpulvers jedoch Hefegährung.

Polenta. 100 Gramm Maismehl mit ½ Liter Wasser, etwas Salz und Butter solange kochen, bis sich die Masse vom Topfrand löst. Diese dann erkalten lassen.

Polenta ist zu empfehlen als Zuspeise für Gulasch, Braten usw.

Mais-Pudding. 60 Gramm Maismehl werden mit ½ Liter Milch, 50 Gramm Zucker und 1 Eigelb, etwas Vanille oder Zitrone angekocht, bis es sich vom Topfrand löst. Erkalten lassen und mit Himbeersaft auf den Tisch bringen.

Eierkuchen. 50 Gramm Maismehl mit ¼ Liter Wasser aufkochen und etwas abkühlen lassen. 2 Eigelb dazu rühren, 30 Gramm trockenes Maismehl und soviel Milch, daß die Masse dickflüssig ist. Dann 2 zu Schnee geschlagene Eiweiß dazu rühren. Salz

Schwemmklößchen. 50 Gramm Maismehl und ¼ Liter Wasser aufkochen. Salz, Muskat. Dann 2 Eier hinzurühren. Abkühlen lassen und mit dem Löffel kleine Klößchen abstechen. Diese in Salzwasser oder Suppe kochen.

Nach obigen Angaben wird es sicher jedem glücken, das Maismehl gut zu verwenden und verschiedenste Gerichte und Gebäcke daraus herzustellen.

Da Maismehl bei längerem Lagern sich leicht erhitzt, ist es zu empfehlen, die Säcke offen stehen zu lassen und einen Eisenstab bis auf den Boden derselben hineinzustecken. Da Eisen ein guter Wärmeleiter ist, führt er die sich im Mehl entwickelte Hitze nach außen ab.

Aus den Nachbarländern.

h. **Frankenthal,** 5. Mai. Vor dem Standgericht hier hatte heute die **Schießaffäre in der elektrischen Straßenbahn** in Oggersheim ihr gerichtliches Nachspiel. Der Straßenbahnschaffner Friedrich **Seitler** aus Godelsbach wurde am 27. Februar d. J. während der Fahrt nach Oggersheim von dem Fabrikarbeiter Gustav **Ehrhardt** von Buchheim zu Boden gerissen und mit dem Messer bedroht. Seitler gab in der Notwehr aus dem Revolver drei Schüsse ab, wobei er Ehrhardt in den Unterleib traf. Letzterer bedrohte den Straßenbahnschaffner schon seit acht Tagen, weil er ihn als blinden Passagier auf der Straßenbahn ertappt hatte. Es wurde gar keine Anklage wegen Körperverletzung erhoben, da Notwehr vorlag. Der Angeklagte wurde aber heute vom Standgericht wegen verbotenen Waffentragens zu 1 Tag Gefängnis verurteilt.

Briefkasten.

(Anfragen können nur Berücksichtigung finden, wenn die laufende Abonnementsquittung und 10 ₰ für Portoausgaben beigefügt werden.)

F. Sch. in L.-St.: Ihr Verwandter möge sich an die deutsche Bank in Berlin wenden, die derartige **Schadenersatzansprüche an das feindliche Ausland** sammelt, außerdem an das auswärtige Amt Berlin. Zu erreichen ist natürlich vorläufig nichts. (101).

Feldwebelleutnant: Rang und Verhältnis des Feldwebelleutnants zu Mannschaften und Offizieren ist in einem ausführlichen Artikel in unserer Zeitung vor kurzem behandelt worden. (103).

F. G. in Khe.: Die Familie eines zum Kriegsdienst eingezogenen Ersatzreservisten hat nach § 1 des Reichsges. vom 28. II. 88, die Unterstützung von Familien in den Dienst eingetretenen Mannschaften betr. in der Fassung des Reichsges. vom 4 VIII 14 über Aenderung des obigen Gesetzes im Fall der Bedürftigkeit und beim Wegfall der seitherigen Unterstützung durch den Eingezogenen Anspruch auf die **Familienunterstützung.** Der Antrag ist beim Bürgermeisteramt des Aufenthaltsortes zu stellen. (104).

C. W. in G.: Der **Brand des Wiener Ringtheaters** fand am 9. Dezbr. 81 statt, an Menschenleben gingen 450 Personen verloren. (105).

K. S. M. Die Einrichtung des **Königseinjährigen** gibt es nach der deutschen Wehrordnung nicht. Während des mobilen Zustandes des Heeres hat der Berechtigungsschein gewissermaßen seinen Wert, soweit er sich auf das „Einjährigenwesen" bezieht, verloren, eine Einstellung als solcher findet nicht statt. Es liegt offenbar eine Verwechslung mit dem Inhalt des § 94 Ziffer 12 der Wehrordnung vor, welcher lautet: Einem bei den Truppen zu Fuß zum Dienst eingestellten Freiwilligen, welchem die Mittel zu seinem Unterhalt fehlen, darf ausnahmsweise durch das Generalkommando die Geld- und Brotverpflegung unter besonderen Umständen auch Bekleidung, Ausrüstung und Quartier gewährt werden. (106.)

Khe. Unteroffiziere mit Portepee sind nach neuerlicher Bestimmung verpflichtet, Offiziersstellvertreter als Vorgesetzte zu betrachten und zu grüßen. Feldwebel, Unterärzte usw. sind keine Vorgesetzte von Portepeeunteroffizieren. Unteroffiziere unter 12jähriger oder mit 12jähriger Dienstzeit, welche als Schreiber bei höheren Behörden in der Garnison tätig sind, dürfen nicht zum Offiziersstellvertreter ernannt werden. (107.)

C. D. Wir halten den Standpunkt der Steuerbehörde für begründet. Nach zweimonatlicher militärischer **Dienstleistung,** während welcher der volle Gehalt an die Frau weiterbezahlt wurde, erfolgte Ihre Wiedereinstellung in die alte Stellung zum alten Gehalt. Die Gehaltszahlung an die Frau, die allerdings ursprünglich den Charakter einer freiwilligen Leistung der Firma gehabt zu haben scheint, kann unter den angegebenen Umständen als Fortzahlung des Gehaltes aus der Dienststellung betrachtet werden, sodaß die Voraussetzungen für die Aufhebung der **Einkommensteuer,** die nur bei späterem Wegfall des Gehalts stattfinden soll, nach der Verordnung des Finanzministeriums nicht vorliegen. (108.)

J. A. in Z. Ueber die Einberufung der Rekruten 1915 können und dürfen wir Ihnen nichts mitteilen, melden Sie sich freiwillig, wenn Sie jetzt schon Ihre Militärzeit dienen wollen. (109.)

L. K. Khe. Die **englischen Truppen** tragen fast durchweg Kakhi in grüngelber Farbe. Soviel uns bekannt, sind die englischen Geschütze graugrün gestrichen. (110.)

Sch. in O. Die badische Verdienstauszeichnung kann auch an badische Kriegsteilnehmer in preußischen Regimentern verliehen werden, der bereits mit dem eisernen Kreuz dekorierte Kriegsteilnehmer soll sich an das Regiment wegen der Bewerbung um die badische Auszeichnung wenden. (111.)

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Geburten:

4. Mai: Ida Luise, V. Hermann **Lauinger,** Maler. — 5. Mai: August Otto, V. Wilhelm **Heizmann,** Polizeisergeant.

Todesfälle:

4. Mai: Pauline **Autenrieth,** alt 81 Jahre, Witwe des Fabrikanten Joh. Hch. Autenrieth. — 5. Mai: Hilda, alt 3 Jahre, V. Wilhelm **Widder,** Landbriefträger; Karl, alt 8 Monate 15 Tage, V. Hch. **Siegwarth,** Stadttaglöhner. — 6. Mai: Mina Frieda, alt 10 Monate 12 Tage, V. Wilh. Friedrich **Meier,** Landwirt.

Beerdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbener.

Freitag, den 7. Mai 1915. 2 Uhr: **Anna Bertlein,** Kaufmanns-Ehefrau, Bürgerstraße 8.

Auswärtige Todesfälle.

Kandern. Johannes **Kibiger,** 58 Jahre alt.

Wasserstand des Rheins.

Schusterinsel, 7. Mai morgens 6 Uhr 2.72 m (6. Mai 2,65)
Kehl, 7. Mai morgens 6 Uhr 3,63 m (6. Mai 3,54 m)
Maxau, 7. Mai morgens 6 Uhr 5.29 m (6. Mai 5,01 m)
Mannheim, 7. Mai morgens 6 Uhr 4,60 m (6. Mai 4,47 m)

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

Freitag, den 7. Mai

Deutscher Technikerverb. 8½ Uhr Mtsvslg. i. Moninger, Konkordias.
Lutherkirche. 8 Uhr Musikalische Andacht.
Ver. f. ev. Kirchenmusik. 8 Uhr musik. Andacht in der Stadtkirche.

Fischers Weinstube, gegenüber dem **Palaisgarten.** Erstklassige Weine. — Gute Küche. —
Nachmittags-Kaffee. — Tel. 1301 Inh. **Marta Garms, Kreuzstr. 20.**

Pfannkuch & Co

In den **Sommermonaten Mai bis September** sind unsere Geschäfte im Stadtbezirk **Karlsruhe**

Sonntags geschlossen.

Wir bitten unsere werte Kundschaft, uns in dem Bestreben, unserem Personal den freien Sonntag geben zu können, durch Besorgen der Einkäufe an Werktagen freundlichst zu unterstützen. 6187

Pfannkuch & Co
G. m. b. H.

Malten^sches Institut für Wasserkuren (Naturheilverfahren). Baden-Baden.

Verlag von Julius Springer in Berlin W. 9

Soeben erschien:

Eine Frage!

Wie erhalten wir der Zukunft die erhebenden Kräfte dieses Krieges?

Von

Johannes Marbod B12532.3.3

Preis **50** Pfg.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung

Kriegspostkarten für die Front.

Wir liefern unseren Soldaten die neuesten **Kriegspostkarten von der West- und Ostfront**, sowie **jede andere Art Ansichtspostkarten**. 100 Stück 2 Mark, tausend Stück 18 Mark portofrei. Prospekt gratis. 12704a6.5 **Karl Voegels Verlag, Berlin O., Blumenstraße 75.**

Im Feindesland

sind unsere braven Krieger von Insekten, wie **Kopf- u. Kleiderläuse** etc. sehr geplagt. Gegen dieses Ungeziefer gibt es kein besseres u. zuverlässigeres Mittel als

Springers Feldpostbrief „Insektentod".

Diese Feldpostpackung enthält sämtlich. Präparate, die der Krieger draussen im Felde zur Abwehr und Vertilgung des lästigen Ungeziefers benötigt. Zu haben in **Drogengeschäften** zum Preise von **60** Pfg. u. **M. 1.20**, wo nicht durch **Chem. Fabrik Anton Springer, Karlsruhe, Ettlingerstraße 51.** Man lasse sich nichts Anderes als ebenso wirksam aufreden. 1386

Eis! Eis!

Empfehle mich zur Lieferung von

keimfreiem Eis

im Abonnement unter Zusicherung prompter und reeller Bedienung; Abonnements können täglich beginnen.

Teleph. 1415 **Carl Pfefferle** Teleph. 1415

Erbprinzenstraße 23.

Preisliste franko zu Diensten. 6175

Ia. Hektographen-Masse

billigst zu haben in der

Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Auch wird die Auffüllung von Apparaten prompt u. rasch erledigt.

Verein der Württemberger

Samstag, den 8. Mai 1915, abends 9 Uhr:

Zusammenkunft

im Lokal z. König v. Württemberg.

Zahlreiche Beteiligung ist sehr erwünscht. **Der Vorstand.**

Pfälzerwald-Verein, e. V.

Ortsgruppe Karlsruhe i. B.

Sonntag, den 9. Mai 1915:

V. Vereinswanderung.

Abfahrt: Hauptbhf. 5^44 Uhr nach **Weißenburg** (Elsaß).

Wanderung: Guttenberg, Derst, Bergzabern.

Rucksackverpflegung.

Monatsversammlung

jeweils am letzten Mittwoch des Monats in den „Vier Jahreszeiten".

Wanderfreunde willkommen.

Waldheil!

Der Vorstand.

Uhren-Reparaturen

Keine über Mk. 2.50

neue Feder 1 ℳ, Glas, Zeiger, Bügelring je 20 ₰, langj. Anerkennung aus allen Kreisen, mit allen Hilfsmaschinen eingerichtete Spezial-Reparaturwerkstätte f. Uhren jeder Art **Zimmeruhren.** Postk. erbeten. **Hans Träger,** Uhrmacherm. **Karlsruhe, Zähringerstr. 48.** B13403

Achtung!

Getrag. Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Stiefel, Betten, Möbel, Pfandscheine, Weißzeug 2c. kauft zu den höchsten Preisen B12963.4.4 **Arnold Schay, Zähringerstr. 38.**

Frisch geschlachtete 1883a.3.1

Ziegele

hat abzugeben das Pfd. zu 70 Pfg. **August Grimm,** Metzgermstr., **Bad Langenbrücken.**

Echter Bienen-Honig ins Feld!

Den Truppen hochwillkommen!

Viele Dankschreiben!

¼ Kg.-Felddose Mk. **1.10**
½ Kg.-Felddose Mk. **1.65**
2½ Kg.-Postdose Mk. **6.50**
5 Kg.-Postdose Mk. **12.50**

Bei Voreinsendung des Betrages wird franko direkt ins Feld gesandt. Genaue Adressenangabe Bedingung.

B. Rietsche, Biberach
(Baden)
Bienengerätefabrik und Großbienenzucht. 1582a10.7

Bekannt streng reelle Bezugsquelle.

Kaufe

jeden Posten getragene 18140

Schuhe u. Stiefel

wenn auch reparaturbedürftig.

Weintraub, Kronenstr. 52.

Henkel's Bleich-Soda für alle Küchengeräte

An- und Verkauf

von Möbeln aller Art, ganze Haushaltungen. **Neukam, Lammstr. 6** im Hof. Tel. 3546. 3261*

1/6 Theaterplatz

Parterreloge, 1. Abteil., vorderste Reihe, für das letzte Quartal sofort abzugeben. 6180

Zu erfragen **Maxaustraße 18.**

Großh. Hoftheater Karlsruhe.

Freitag, den 7. Mai 1915.

56. Abonnements-Vorstellung der Abt. C (graue Abonnementskarten).

Kleine Preise.

Wenn der junge Wein blüht.

Lustspiel in 3 Aufzügen von Björnstjerne Björnson.

In Szene gesetzt von Fritz Herz.

Personen:

Wilhelm Arvik	K. Dapper.
Frau Arvik	M. Frauendorfer.
Ihre Töchter:	
Marna	Lina Carstens.
Alberta	Else Noorman.
Helene	Mel. Ermarth.
Propst Hall, Frau Arviks Schwager	Fritz Herz.
Alvilde, seine Tochter	A. Müller.
Karl Tonning	Fel. Baumbach.
Gunda	Lulu Trunzer.
Josepha	Hedwig Holm.
Anna	Alice Körner.
Maria	Marie Genter.
Ein Diener	Ludw. Schneider.

Anfang ½8 Uhr. Ende ½10 Uhr

Abendkasse von 7 Uhr an.

Bekanntmachung

über die Vornahme einer Erhebung der Vorräte von Getreide und Mehl am 9. Mai 1915.

Vom 22. April 1915.

Der Bundesrat hat auf Grund des § 3 des Gesetzes über die Ermächtigung des Bundesrates zu wirtschaftlichen Maßnahmen usw. vom 4. August 1914 (Reichs-Gesetzblatt S. 327) folgende Verordnung erlassen:

§ 1. Am 9. Mai 1915 findet eine Aufnahme der Vorräte von Getreide und Mehl statt.

§ 2. Die Aufnahme erstreckt sich auf die landwirtschaftlichen und diejenigen Unternehmen, welche solche Vorräte aus Anlaß ihres Handels- oder Gewerbebetriebs in Gewahrsam haben.

Für die Aufnahme der Vorräte kommen hiernach nachstehend aufgeführte Betriebe in Betracht:

a) Sämtliche landwirtschaftlichen Betriebe.
b) Von gewerblichen Betrieben insbesondere: Getreide-Mahl- und Schälmühlen; Bäckereien, Konditoreien, Pfefferküchler; Nudeln- und Makkaronifabriken; Nährmittelfabriken; Rollgerstefabriken; Gersten- und Malzkaffeefabriken; Mälzereien; Meiereien, Molkereien mit eigenem Viehstand; Mästereien und Züchtereien ohne landwirtschaftlichen Betrieb; Brauereien; Branntweinbrennereien (mit Ausnahme der Obst- und Kleinbrennereien — § 12, § 15 Abs. 1 des Branntweinsteuergesetzes —) und Hefefabriken.
c) Von Handelsbetrieben, insbesondere: Handel mit Getreide und Mühlenfabrikaten, Hülsenfrüchten, Furage, Futter, Kolonialwaren; Konsumvereine; Warenhäuser, Getreidehallen und Lagerhäuser; Handel mit Schlacht- und Nutzvieh; Pferdehandel.
d) Von Verkehrsbetrieben, insbesondere: Personen- und Frachtfuhrgeschäfte einschließlich Omnibusbetriebe; Straßenbahnbetriebe; Ausspannwirtschaften, Gasthäuser; Spedition; Abfuhranstalten; Leichenbestattung; Eisenbahnen und Schiffahrtsbetriebe nur insofern, als bei ihnen Brotgetreide, Mehl, Gerste, Hafer und Mengkorn nicht nur zum Zwecke des Weitertransports, sondern für längere Zeit gelagert ist, z. B. in Eisenbahnlagerhallen, Schiffslagerhallen, Schiffsräumen, die als Lager benutzt werden.
e) Sonstige Betriebe, wie Zirkusunternehmungen, Reitinstitute, Zoologische Gärten.

Außerdem sind die Vorräte festzustellen, die sich im Gewahrsam von Kommunalverbänden und sonstigen öffentlich-rechtlichen Körperschaften und Verbänden sowie von durch den Reichskanzler bestimmten Verteilungsstellen für Gerste und Hafer befinden.

§ 3. Zur Aufnahme der Vorräte und wahrheitsgemäßen Anzeige der vorhandenen Vorräte sind die Betriebsinhaber oder deren Vertreter verpflichtet.

§ 4. Die Aufnahme soll die Vorräte der nachstehend aufgeführten Getreide- und Mehlarten erfassen, die sich in der Nacht vom 8. zum 9. Mai 1915 im Gewahrsam der zur Angabe Verpflichteten befunden haben:

a) Weizen und Kernen (Spelz, Dinkel), Roggen — allein oder mit anderer Frucht gemischt, auch ungedroschen,
b) Gerste (Brau- und Futtergerste, ausschließlich Malz), Hafer, Mengkorn aus Gerste und Hafer, Mischfrucht, d. h. Gerste und Hafer mit Hülsenfrüchten gemischt — auch ungedroschen,
c) Weizenmehl, Roggenmehl, Hafermehl, Gerstenmehl — oder Gemische, in denen diese Mehle enthalten sind, einschließlich des zur menschlichen Ernährung dienenden Schrotes und Schrotmehls.

Vorräte, die in fremden Speichern, Getreideböden, Schrannen, Schiffsräumen und dergleichen lagern, sind vom Verfügungsberechtigten anzugeben, wenn er die Vorräte unter eigenem Verschlusse hat. Ist letzteres nicht der Fall, so sind die Vorräte von dem Verwalter der Lagerräume anzugeben. Die Eisenbahnen haben nur die Vorräte anzugeben, die sich bei ihnen auf Lager befinden. Ist die Lagerung nur zum Zwecke der Umladung oder der Auslieferung der Ware an den Empfänger erfolgt, so haben die Eisenbahnen diese Vorräte nicht anzumelden. Die Anzeige über Vorräte, die sich an dem Erhebungstag auf dem Transporte befinden, ist unverzüglich nach dem Empfange von dem Empfänger zu erstatten.

§ 5. Die Anzeigepflicht erstreckt sich nicht auf Vorräte, die sich im Eigentume der Heeresverwaltungen oder der Marineverwaltung befinden, oder von einer Militär- oder Marinebehörde gewerblichen Betrieben zur Ausführung fester Lieferungsverträge auf Teig-, Backwaren usw. überwiesen worden sind.

§ 6. Bei Unternehmern landwirtschaftlicher Betriebe, deren Vorräte lediglich aus Mehl in einer Menge von weniger als 25 kg im ganzen bestehen, beschränkt sich die Anzeigepflicht auf die Versicherung, daß die Vorräte nicht größer sind.

§ 7. Die Landeszentralbehörden erlassen die zur Ausführung der Erhebung erforderlichen Verordnungen und Bekanntmachungen.

§ 8. Die Erhebung der Vorräte erfolgt gemeindeweise. Die Ausführung der Erhebung liegt den Gemeindebehörden ob. Die Erhebung erfolgt grundsätzlich durch Ortslisten. Die Landeszentralbehörden können bestimmen, inwieweit neben oder an Stelle von Ortslisten Anzeigeformulare zu verwenden sind. Bei der Erhebung kommen folgende Drucksachen in Anwendung:

I. Ortsliste,
II. Zusammenstellungsmuster,
III. Anzeige über auf dem Transporte befindliche Vorräte,
IV. Anzeige für Einzelerhebung.

Diese Drucksachen sind für die Ausführung der Erhebung hinsichtlich des Inhalts maßgebend. Die Landeszentralbehörden sind berechtigt, Aenderungen der Fassung der Ortsliste und Anzeigen vorzunehmen.

§ 9. Die Bevölkerung ist in geeigneter Weise auf die bevorstehende Erhebung aufmerksam zu machen. Die mit der Durchführung der Erhebung betrauten Behörden haben die Verteilung der Drucksachen an die Gemeindebehörden so zeitig vorzunehmen, daß das Ausfüllen der Zählpapiere am 9. Mai 1915 erfolgen kann. Die Gemeindebehörden haben die abgeschlossenen Ortslisten bis zum 12. Mai 1915 an die Kommunalverbände einzusenden. In der Ortsliste haben die Gemeindebehörden anzugeben, wie groß die für die Frühjahrsbestellung im Gemeindebezirk etwa noch als Saatgut benötigten Mengen jeder Getreideart und die noch zu bestellenden Flächen nach Hektaren sind.

Die Kommunalverbände haben bis zum 16. Mai 1915 der von der Landeszentralbehörde bestimmten Behörde eine Zusammenstellung der vorhandenen Vorräte und der etwa noch benötigten Saatgutmengen einzureichen. Vorräte an ausländischem Getreide oder Mehl, die nach dem 1. Februar 1915 eingeführt wurden und sich nach der Kenntnis des Kommunalverbandes im Bezirke befinden, sind gesondert anzugeben.

Die Landeszentralbehörden haben bis zum 20. Mai 1915 der Reichsverteilungsstelle ein Verzeichnis der vorhandenen Vorräte an Brotgetreide und Mehl und der etwa noch benötigten Saatgutmengen nach Kommunalverbänden einzureichen. Ein zweites Verzeichnis der vorhandenen Vorräte an Gerste, Hafer, Mengkorn und Mischfrucht und der etwa noch benötigten Saatgutmengen nach Kommunalverbänden ist bis zum gleichen Tage der Zentralstelle zur Beschaffung der Heeresverpflegung einzureichen.

§ 10. Die Herstellung und Versendung der Drucksachen erfolgt auf Antrag durch das Kaiserliche Statistische Amt, an welches die Bedarfsanzeigen über die erforderliche Zahl von Ortslisten und sonstigen Mustern von den mit der Durchführung der Erhebung betrauten Landesbehörden bis zum 30. April 1915 einzusenden sind.

§ 11. Die zuständige Behörde oder die von ihr beauftragten Beamten sind befugt, zur Ermittlung richtiger Angaben Vorrats- und Betriebsräume oder sonstige Aufbewahrungsorte, wo Vorräte von Getreide oder Mehl zu vermuten sind, zu untersuchen und die Bücher des zur Anzeige Verpflichteten zu prüfen.

§ 12. Wer vorsätzlich die Anzeige, zu der er aufgrund dieser Verordnung verpflichtet ist, nicht in der gesetzlichen Frist erstattet oder wissentlich unrichtige oder unvollständige Angaben macht, wird mit Gefängnis bis zu sechs Monaten oder mit Geldstrafe bis zu zehntausend Mark bestraft; auch können Vorräte, die verschwiegen sind, im Urteil für dem Staate verfallen erklärt werden.

Wer fahrlässig die Anzeige, zu der er aufgrund dieser Verordnung verpflichtet ist, nicht in der gesetzten Frist erstattet oder unrichtige oder unvollständige Angaben macht, wird mit Geldstrafe bis zu dreitausend Mark oder im Unvermögensfalle mit Gefängnis bis zu sechs Monaten bestraft.

§ 13. Gibt ein Anzeigepflichtiger bei Erstattung der Anzeige Vorräte an, die er bei früheren Vorratsaufnahmen verschwiegen hat, so bleibt er von den durch das Verschweigen verwirkten Strafen und Nachteilen frei.

§ 14. Diese Verordnung tritt mit dem Tage der Verkündigung in Kraft.

Karlsruhe, den 22. April 1915.

Der Stellvertreter des Reichskanzlers.
Delbrück.

Fahndung.

Am 1. März 1915 wurde ein vierrädriger, feldgrau angestrichener Handpritschenwagen, ohne Bezeichnung, zum Gepäcktransport nach der Kriegsrampe am Durlacher Walde benutzt. Der Wagen ist in den ersten Tagen des Monats März von dort gestohlen. Die Bemühungen der Sicherheitsbehörde zur Wiedererlangung waren erfolglos. Derjenige, der den Täter einwandfrei dem Bataillon nachweist, erhält eine Belohnung von 20 M.

1. Ersatz-Bataillon Leib-Gren.-Regiments Nr. 109. 6161

Israelitische Gemeinde.

7. Mai	Abendgottesdienst	7 Uhr
8. Mai	Morgengottesdienst	8^30 „
	Jugend-Gottesdst.	3 „
	Sabbat-Ausgang	8^35 „
Werktgs.	Morgengottesdienst	6^45 „
	Abendgottesdienst	7 „

Isr. Religionsgesellschaft.

7. Mai	Sabbat-Anfang	7^30 Uhr
8. Mai	Morgengottesdienst	7^30 „
	Schülergottesdst.	2^45 „
	Nachm.-Gottesdst.	5 „
	Sabbat-Ausgang	8^40 „
Werktgs.	Morgengottesdienst	6 „
	Nachm.-Gottesdst.	7^00 „

Gebrüder Scharff.

Wir empfehlen:

Marmelade

(In bekannter Güte.)

Erdbeer-Konfit., Aprikosen-„, Heidelbeer-„, Zwetschg.-„ per Pfund **50** ₰

Bonbons

(gegen Husten u. saure)

¼ Pfund **12** u. **14** Pfg.

Schokolade

per Tafel **20** und **25** Pfg.

Blockschokolade 1 Pfund **120** Pfg.

Kondens. Milch

(Marke „Milchmädchen")

per Dose . . . . **57** Pfg.
½ „ . . . . **30** Pfg.

Salatöl

Ia Qualität

¼ Liter . . . . **50** Pfg.

6166

Guten bürgerl. Mittagstisch z. 70 ₰, Abendtisch zu 50 ₰ empfiehlt B12892.6.3 Kreuzstraße 16, 2. St.

An gutem, bürgerlichem 2.2

Mittagstisch

können noch 2 bis 3 Damen teilnehmen. Zu erfr. unt. Nr. B13352 in der Geschäftsst. d. „Bad. Presse".

Vornehme Fremdenpension

bietet vorzügl. Mittag- u. Abendtisch, sowie Zimmer mit ganzer Verpflegung. 3.1

Angebote unt. Nr. B13417 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Kaufe B13264

getr. Kleider, Schuhe, Gold, Silber, Zahngebisse zu höchsten Preisen. 3.3 **M. Fridenberg,** Zähringerstr. 28.

An der Angelfischerei

im **Rheinhafen** (bis zur Mündung) können noch zwei Liebhaber **teilnehmen.** Näheres bei **F. Spieß,** Werderstraße 11, 3. Stock. B13471

Mk. 11000

gegen 2. Hypothek auf gut rentierendes Haus **aufzunehmen gesucht.** Angebote unter Nr. B13383 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb. 2.1

Kind

wird von gut empfohlenen Leuten gegen einmalige Erziehungskosten als eigen angenommen. Angebote unt. Nr. B13397 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Teppich gefunden,

Otto Sachsstraße 5. Gegen Einrückungsgebühr abzuholen B13458 **Vereinslazarett Luisenschule.**

Hund (Schnauzer) **zugelaufen.** Abzuholen B13472 **Beiertheim,** Breitestraße 147.

Verloren

Schmetterlingsbrosche aus Achat. Bitte abgeben gegen Belohnung B13473 **Wilhelmstr. 18**

In **Oberkirch.** Hauptstr. geleg.

Landhaus,

6—9 Z. mit großart. alten Anlag. u. Oekonomiegeb., ca. 265 Ar Fläche, Garten, Wiesen, ganz oder teilw. billig zu verpachten. Erfragen bei Eigent. **V. Fath, Barrerstr. 12, Straßburg.** B13328.3.2

Amtliche Nachrichten.

Mit Entschließung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 26. April 1915 wurde Eisenbahnsekretär Oskar **Vierling** in Mannheim nach Rastatt versetzt.

Mit Entschließung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 26. April 1915 wurde Eisenbahnsekretär Jakob **Kolb** in Heidelberg nach Mannheim versetzt.

Mit Entschließung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 4. Mai 1915 wurden die Eisenbahnassistenten Georg **Bopp** in Bruchsal und Max **Hildenbrand** in Pforzheim zu Eisenbahnsekretären ernannt.

*

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 12. März 1915 gnädigst **bewogen gefunden**, den nachgenannten Angehörigen von Truppenteilen des **14. Armeekorps** die folgenden Auszeichnungen zu verleihen:

die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl Friedrich-Verdienst-Medaille:

2. Badisches Fußartillerie-Regiment Nr. 14:

dem Vizefeldwebel Adolf **Antritter**, den Unteroffizieren Philipp **Stumpf** und Joseph **Ebel**, dem Obergefreiten Karl **Spiegel**, den Kanonieren Friedrich **Schoch** II. und Paul **Mangold**, dem Unteroffizier Gottlieb **Fuchs**, dem Kanonier August **Gunzer**, den Gefreiten Friedrich **Kemnitz** und Eduard **Schwanemann**, dem Obergefreiten Bertold **Späth**, dem Kriegsfreiwilligen Bernhard **Zaun**, den Unteroffizieren Friedrich **Bögner** und Friedrich **Doerr**, dem Kanonier Gustav **Brandenberger**, den Unteroffizieren Wilhelm **Merkling** und Peter **Klee**, dem Gefreiten Arnold **Häßig**, dem Unteroffizier Karl **Steinhart**, dem Kanonier Albert **Schwarz**, den Unterzahlmeistern Friedrich **Engelhardt**, Alois **Schwarzer**, Friedrich **Schmidt**, Adolf **von Einem** und Alfred **Peter**, dem Unteroffizier Joseph **Sedelmaier**, dem Obergefreiten Blastus **Geiger**, den Unteroffizieren Georg **Quanz** und Fritz **Baumann**, dem Obergefreiten Michael **Mossemann**, den Unteroffizieren Wilhelm **Gräßlin** und Heinrich **Mack**, dem Fahrer Franz **Tomann**, dem Gefreiten Joseph **Prinz**, den Obergefreiten Wilhelm **Rudi** und Hermann **Ihringer**;

Badisches Pionier-Bataillon Nr. 14:

dem Feldwebel Georg **Leser**, den Unteroffizieren Reinhard **Futterer** und Paul **Stutz**, dem Gefreiten Johannes **Walz**, dem Unterzahlmeister Eduard **Wiszinsky**, dem Unteroffizier Hermann **Kunzmann**, dem Pionier Julius **Böhler**, den Unteroffizieren Simon **Kälble** und Karl **Fischer**, dem Vizefeldwebel d. R. Karl **Köhl**, dem Unteroffizier Karl **Trautmann**, dem Gefreiten Gerhard **Ruland**, dem Pionier Karl **Gumbel**, dem Unteroffizier Karl **Eder**, dem Unteroffizier d. R. Paul **Grimmig**, dem Unteroffizier Gustav **Huger**, den Gefreiten Emil **Ehret** und Leo **Foltzer**, dem Unteroffizier Otto **Schneegans**, den Gefreiten Friedrich **Friedmann** und Adolf **Maier**, dem Fahrer Heinrich **Stumpf**, dem Gefreiten Wilhelm **Kraft**, dem Fahrer Friedrich **Kuttler**, dem Pionier Jakob **Hohlwegler**, dem Gefreiten Friedrich **Aubel**, dem Unteroffizier Wilhelm **Langenbein**, dem Fahrer Leo **Reiter**, dem Gefreiten Heinrich **Fiedel**, dem Sergeanten Joseph **Dold**, dem Pionier Johann **Hartmann**, dem Gefreiten Anton **Jörger**, dem Fahrer August **Markert**, dem Gefreiten d. R. David **Diebold**, dem Pionier Christian **Reiser**, dem Unteroffizier d. R. Heinrich **Wagner**, dem Fahrer Emil **Heilbrunn**, dem Gefreiten d. R. Robert **Roth**, dem Pionier Adolf **Winkler**, dem Gefreiten Anton **Kühn**, dem Fahrer Albert **Mändele**, dem Pionier Ferdinand **Berg**, dem Gefreiten Albert **Dirion**, dem Unterzahlmeister Wilh. **Städing**, dem Pionier d. R. Karl **Baumgratz**, dem Pionier Georg **Roser**, den Gefreiten Karl **Maier** und Leo **Speck**, den Pionieren Franz **Schmidt** und Adolf **Fieger**, dem Unteroffizier Daniel **Lehn**, dem Reservisten Julius **Reinmuth**, den Pionieren Emil **Schuh** und Anton **Schwindenhammer**, dem Gefreiten Peter **Klormann**;

I. Kompagnie 2. Elsässischen Pionierregiments Nr. 19:

den Unteroffizieren Anton **Kappes**, Georg **Hillerer** und Heinrich **Ehrenfried**, den Pionieren Ernst **Schutter** und Karl **Bäuerle**, dem Vizefeldwebel Georg **Starkmann**, dem Unteroffizier Joseph **Meußhasen**, dem Gefreiten Oskar **Köhler**, den Pionieren Heinrich **Epp** und Alfons **Schmid**, dem Feldwebel Karl **Brandt**, dem Gefreiten Gustav **Maurer**, den Pionieren Otto **Nachbauer** und Franz **Schroff**;

Feldflieger-Abteilung Nr. 20:

dem Unteroffizier Julius **Weber**, dem Gefreiten Emil **Frey**, dem Flieger Gustav **Hotz**;

Fernsprechabteilung Nr. 14:

dem Vizewachtmeister d. R. Walter **Seiz**, dem Unteroffizier d. R. Karl **Friedrich**, dem Gefreiten d. R. Heinrich **Nippig**, dem Gefreiten Karl **Rees**, dem Telegraphisten Fritz **Blod**, dem Gefreiten d. L. Friedrich **Maier**, dem Gefreiten d. R. Hermann **Schmid**, dem Telegraphisten Emil **Tröndle**, den Gefreiten d. R. Joseph **Schmieg** und Karl **Lehmann**;

Wachtkompagnie des General-Kommandos:

den Offizier-Stellvertretern Friedrich **Schiffbauer** und Friedrich **Osterberg**, dem Grenadier Emil **Klethi**, dem Gefreiten d. L. Simon **Minges**, dem Gefreiten Karl **Grüneberg**;

Sanitäts-Kompagnie Nr. 1:

dem Unteroffizier d. L. Adolf **Scheurer**, dem Gefreiten d. R. August **Küchlin**, dem Feldwebel Gustav **Schuhmacher**, dem Unteroffizier d. L. Stephan **Walter**;

Sanitäts-Kompagnie Nr. 2:

dem Feldunterarzt Ludwig **Schifferdecker**, dem Krankenwärter August **Kühn**, dem Sanitäts-Gefreiten Joseph **Oehm**, dem Unteroffizier Melchior **Kohm**, den Gefreiten Johann **Siefert**, Franz **Schwörer**, Lorenz **Drexler**, Robert **Adler**, Benedikt **Zeil**, Wilhelm **Bender**, Franz **Lutz** und Hermann **Lämmermann**, dem Krankenträger Wilhelm **Scholz**, den Gefreiten Fritz **Ruf** und Jakob **Lauble**;

Sanitäts-Kompagnie Nr. 3:

dem Unteroffizier d. R. Wilhelm **Henninger**, dem Unteroffizier d. L. Karl **Kraus**, dem Reservisten Friedrich **Ketterer**, dem Gefreiten d. L. Franz **Riegert**, dem Unteroffizier d. L. Friedrich **Kuttler**, dem Unteroffizier d. R. Anton **Basler**, den Wehrmännern Hermann **Reinauer** und Jakob **Egle**.

Personalnachrichten

aus dem Bereiche des 14. Armeekorps.

Befördert: **Geiges**, Leutnant d. Res. d. Pion. Bats. Nr. 14 (Freiburg), jetzt b. Pion. Ers. B. Nr. 14, zum Oberleutnant; **Erklentz**, Fähnrich im Pion. B. Nr. 14, jetzt b. Pion. Ers. B. Nr. 14, zum Leutnant; den Charakter als Oberstabsarzt hat erhalten: der Stabsarzt der Landwehr a. D.: Dr. **Weber** (Altenburg), b. Res. Feldart. R. Nr. 10; zu Stabsärzten befördert: der Oberarzt d. Res. Dr. **Horsch** (Heidelberg) bei der Landw. San. Komp. 27, der Oberarzt der Landwehr a. D. Dr. **Weber** (Offenburg) b. Landst. Fußart. B. d. 14. A. K.; zu Assistenzärzten d. Res. befördert: die Unterärzte: **Gutsch** b. Inf. R. Nr. 169, **Gans** (Freiburg) b. Kr. Bekl. Amt d. 14. A. K., **Weglau** (Freiburg) b. Feldlaz. 10 d. 14. A. K., **von Velasco** b. Feldlaz. 1 d. 14. A. K., **Handorn** bei d. Eisenb. Bau-Komp. 13, **Riedel** b. Inf. R. Nr. 144, **Marx** (Rudolf) b. Feldlaz. 8 d. Gardekorps, **Fontaine** b. Feldlaz. 7 d. 14. A. K., **Felsenstein** b. Feldlaz. 6 d. 14. A. K., **Busch** b. Landw. Inf. R. Nr. 23, — diese sieben im Landw. Bez. Heidelberg Dr. **Rosenthal** (Rudolf) (Karlsruhe) b. Res. Laz. Karlsruhe, **Turban** (Karlsruhe) bei d. Transport-Abt. Etterbeck in Brüssel, **Dr. Rosenthal** (Karl) (Karlsruhe) b. Res. Inf. R. Nr. 40, **Janzen** (Lörrach) b. Res. Inf. R. Nr. 240, **Sutter** (Lörrach) b. Feldlaz. 12 d. 14. A. K., **Arnold** (Mannheim) bei d. Kr. Laz. Dir. 2 d. 5. A. K., **Strauchenbruch** (Mannheim) b. Res. Inf. R. Nr. 239, **Rüter** (Offenburg) b. Res. Fußart. R. Nr. 14, **Wenk** (Rastatt) bei d. Res. San. Komp. 52, **Wolber** (Stockach) b. Res. Inf. R. Nr. 239, **Schnopp** (Stockach) b. 2. Landst. Inf. B. Rastatt, die Unterärzte der Res.: **Schropp** (Freiburg) b. Pion. B. Nr. 14, **Schaar** (Freiburg) b. Kr. Laz. I in Brüssel, **Schäfer** (Karlsruhe) b. Feldlaz. 4 d Garde-Res. Korps; zu Assist. Aerzten d. Landw. 1. Aufgebots befördert: die Unterärzte d. Landw. 1. Aufgeb.: **v. Berenberg-Goßler** (Freiburg) b. Landw. Feldlaz. 18, **Heuer** (Freiburg) b. Brig. Ers. B. 82, **Jordan** (Karlsruhe) bei d. Kr. Laz. Abt. 1 d. 14. A. K., **Dr. Brinckmann** (Pforzheim) b. Ers. B. Fußart. Regts. Nr. 14, **Kuhl** (Stettin) b. Res. Inf. R. Nr. 209, **Dr. Schaich** (Freiburg) b. Res. Feldlaz. 99, **Weisenhorn** (Pforzheim) b. Landw. Brig. Ers. B. 55, der Unterarzt d. Landst. **Böhrer** (Rastatt) b. Res. Laz. Rastatt; zu Assist.-Aerzten d. Landw. 2. Aufgeb. befördert: der Unterarzt d. Landw. 2. Aufgeb.: **Gußmann** (Freiburg) bei d. Train-Ers. Abt. Nr. 14, die Unterärzte des Landsturms: **Helbing** (Rastatt) b. Fest. Laz. Metz, **Hieber** (Stockach) b. Inf. R. Nr 169. — Befördert: **Ludwig**, St. Veter. b. Jäg. R. z. Pf. Nr. 5, zum Ob. St. Veter., **Zimmermann**, Oberveterinär d. Landw. 1. Aufgeb. (Stockach) bei d. Mun. Kol. d. Armee-Abt. v. Strantz, zum Stabsveterinär; zum Veterinär: der Unterveterinär d. Res.: **Bitterich** (Stockach) b. Fußart. R. Nr. 13; zu Veterinären d. Res.: die Unterveterinäre: **Schott** bei d. Ers. Abt. Feldart. Regts. Nr. 30, **Metzger** bei d. 2. Landw. Esk. d. 14. A.-K.

Neueingelaufene Bücher und Schriften.

Zu beziehen durch A. Bielefeld's Hofbuchhandlung, Liebermann u. Cie., Karlsruhe.

Der unsterbliche Acker. Ein Kriegsroman von Thea von Harbou. 1.—6. Auflage. Verlag der J. G. Cottaschen Buchhandlung Nachfolger, Stuttgart und Berlin. Geheftet 2.50 *M.* In Leinenband 3.50 *M.*

Die deutsche Erde und ihre Nährkraft von Dr. Ziegelroth-Krummbübel. Verlag Max Richter, Frankfurt (Oder), Buschmühlenweg. Preis 1 *M.*

Volks-Kriegskochbuch. Anweisung zur kräftigen und billigen Ernährung in 100 Rezepten von Gertrud Pick. Preis 20 ₰, von 100 Stück an 15 ₰, von 1000 Stück an 10 ₰. Paul Hartungs Verlag, Gotha.

Die Versorgungsgesetze für die kriegsbeschädigten Mannschaften und die Kriegerwitwen- und -Waisen (Mannschaftsversorgungs- und Militär-Hinterbliebenengesetz). 1915. Gesetzverlag. L. Schwarz & Comp., Berlin S. 14, Dresdener Straße 80. Preis 1 *M*, in Leinenband 1.35 *M*. Taschenformat.

Deutschlands Volkswirtschaft nach dem Kriege. Forderungen zur Sicherung deutscher Volkswirtschaft gegen West und Ost. Von Dr. Otto Prange. Berlin 1915, Puttkammer & Mühlbrecht. 170 Seiten. Preis 3.50 *M.*

Europas Götterdämmerung. Von Alfred Paris. Verlag von R. Th. Hauser & Co., Frankfurt a. M. Preis 1 *M.*

Zum hundertjährigen Geburtstage Bismarcks hat der Kunstverlag „Bild und Karte" in Leizig eine Reihe von 6 künstlerischen Bildpostkarten in feinstem Vierfarbendruck herausgebracht. Der Kunstmaler Arthur Wagner hat nach eingehenden Studien die Originale zu diesen beachtenswerten Karten geliefert, die den eisernen Kanzler in den markantesten Episoden seines Lebens zeigen und die als wertvoller Bitrag zu den vorhandenen Bismarck- bezw. Kaiser-Bildnissen anzusprechen sind. In demselben Verlage ist eine weitere recht zeitgemäße Reihe künstlerischer Bildpostkarten erschienen: „Gott strafe England", ebenfalls 6 Karten, für welche die Kunstmaler Bruno Grimmer und Rob. Langbein die Originale lieferten. Die Künstler haben ihre Aufgabe sehr geschickt gelöst, so daß mit dieser Serie wirkliche kleine Kunstwerke auf den Markt gelangten. Der Kunstverlag „Bild und Karte", Leipzig, versendet jede dieser Serien zum Preise von je 75 ₰ franko gegen vorherige Einsendung oder unter Nachnahme zuzüglich Porto.

Deutschlands geistige Weltmachtstellung von Rudolf v. Delius. „Die Lese", Verlag G. m. b. H., Stuttgart. Preis 1.50 *M.*

Aus einem Tagebuch 1914. Von Adolf Hengeler. Vierte Mappe, enthaltend sechs Bilder. 4 *M*, jedes Bild einzeln 80 ₰. Verlag von Carl Schnell, München.

Verein für evangel. Kirchenmusik.

Zu der heute abend 8 Uhr in der evangel. Stadtkirche stattfindenden musikalischen Andacht wird jedermann herzlich eingeladen.

6189 **Der Vorstand.**

Afrika- u. Krieger- China-Verein Karlsruhe

Samstag, den 8. Mai 1915, abends 1/2 9 Uhr: Monatsversammlung im Vereinslokal „Brauerei Fels", Kaiserallee 27. 4864

Ehemal. Angehörige d. K. Schutztruppen, des Ost-As. Expeditionskorps u. Besatzungs-Brig. herzlich willkommen. **Der Vorstand.**

Pfannkuch & Co

Frische

Spargeln

soweit Vorrat

Pfd. **30, 45** und **50** Pfg.

Pfannkuch & Co G. m. b. H.

Welche Herrschaft gibt für armen Jungen (3 J. alt) **Kleider u. Schuhe** billig ab? Angeb. u. Nr. B13446 an die „Bad. Presse" erb.

Stellen-Angebote.

Ein

Buchhalter

möglichst mit der amerikanischen Buchführung und im Baufach bekannt, findet sofort Stellung.

Angebote unter Nr. B13008 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten.

Zum sofortigen Eintritt wird **tüchtiger**

Kaufmann

gesucht. Es wird nur auf einen Herrn reflektiert, der in allen Büroarbeiten firm ist. Angebote unter Nr. 1901a an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten. 2.1

Ein Herr gesucht

an jedem Ort z. Alleinverkauf für neuen, schönen, billigen **Konsum-Artikel.** Jeder ist Käufer! **Enormer Bedarf.** Garantiert bis 100 *M* wöchentl. Verdienst. Ohne Mühe, ohne Risiko. B13460

A. Stehr, Hamburg 23, Seumestr. 17.

Täglich 2–10 Mark

zu verdienen. Näheres im Gratis-Prospekt vom Adressen-Verlag 1740a 10.5 **„Herold", Kempten, Bayern.**

Tüchtig. Magazinier

zum sofortigen Eintritt gesucht.

Drogerie Tscherning,

2.2 **Amalienstraße 19.** 6101

Für Vor- oder Nachmittag wird eine stenographiekundige

Maschinenschreiberin

(Underwood oder Adler) **gesucht.**

Nur Angebote mit guten Zeugnissen u. Gehaltsansprüchen unter Nr. B13411 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten. 2.2

Gewandte Verkäuferin

aus der Kolonialwarenbranche, mit guten Zeugnissen, zum sofortigen Eintritt gesucht.

Drogerie Tscherning,

Amalienstr. 19. 6079.2.2

Tüchtiger

Hausbursche

m. best. Zeugnissen für bald **gesucht.**

Hans Kissel

Delikatessenhandlung

6192 **Kaiserstraße 150.**

Statt besonderer Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, dass mein lieber Mann, unser treubesorgter Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Isidor Stolz

im Alter von 45 Jahren nach längerem, schwerem Leiden unerwartet rasch entschlafen ist in der Heil-Anstalt Friedrichsheim. B13510

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Magdalene Stolz Wwe., geb. Hahn, und **Andreas Hahn**, nebst ihren 6 Kindern

Frau Maria Koch, geb. Stolz, nebst **Johann Koch**, Insel Reichenau

Familie Fr. Daub, Karlsruhe.

Karlsruhe, Insel Reichenau, den 4. Mai 1915.

Die Beerdigung findet Freitag nachmittag 3 Uhr, von der Friedhofkapelle in Karlsruhe aus statt.

Trauerhaus: Scheffelstrasse 62, I.

Trauer-Anzeige.

Gestern abend 6 Uhr verschied nach Gottes unerforschlichem Ratschluß plötzlich mein herzlich geliebter Mann, unser lieber Bruder, Schwager, Onkel und Neffe

Herr Ziegelei- und Grubenbesitzer

Eugen Franck

im 48. Lebensjahre.

Helene Franck, geb. Bauer

zugleich im Namen der übrigen trauernden Hinterbliebenen.

Malsch bei Karlsruhe i. B., 6. Mai 1915.

Die Beerdigung findet am Samstag, nachmittags 3 Uhr, in Karlsruhe statt. 13492

Todes-Anzeige.

Schmerzerfüllt teilen wir Verwandten, Freunden und Bekannten mit, daß unsere liebe, gute Tochter und Schwester

Maria

im Alter von 22 1/2 Jahren, heute mittag 12 1/2 Uhr, wohlversehen mit den hl. Sterbesakramenten, sanft entschlafen ist.

Die tieftrauernden Eltern und Geschwister:

Familie Heinr. Braun, zum Lamm.

Bulach, den 6. Mai 1915. B13491

Die Beerdigung findet Samstag mittag 1/2 3 Uhr vom Trauerhaus Hauptstraße 71 aus statt.

Danksagung.

Für die wohltuende, herzliche Anteilnahme an dem schweren Verluste unserer lieben Mutter sprechen wir unsern herzlichen Dank aus.

Karlsruhe, den 6. Mai 1915. B13443

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Luise Grimm, geb. Meder.

Bürofräulein,

das die Buchhaltung selbständig beherrscht, stenographieren und maschinenschreiben kann, womöglich im Versicherungsfach bewandert ist, auf ein größeres Versicherungsbüro für sofort gesucht. Anerbieten mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 6094 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 2.2

Feines **Delikatessengeschäft sucht** tüchtige, branchekundige

Verkäuferin

per 1. Juni. Angebote mit Bild, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen bei nicht freier Station erbeten unter Nr. 6024 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 3.2

Verkäuferin

jüngere, für erstes hiesiges Spezialgeschäft per sofort **gesucht.** Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsanspr. unter Nr. 6164 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten. 3.1

Verkäuferin.

Suche für meine **„Wursterei"** eine tüchtige **Verkäuferin.**

Angebote mit Zeugnissen unter Nr. 1893a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten. 3.1

Lehrmädchen

wird zum baldigen Eintritt **gesucht.**

Gustav Oberst,

Leinen- und Wäschegeschäft, Kaiserstraße 88. 6172

Tüchtiger, erfahrener Werkmeister

von einer Munitionsfabrik zur Herstellung von Militär-Messingpatronenhülsen sofort bei hohem Gehalt zu engagieren gesucht. Angebote mit Gehaltsansprüchen erbeten unter **M. L. 3083** an **Rudolf Mosse, München.** 1889a

Dampf-Wasch-Anstalt Schorpp.

Während dem Krieg wird neben **Stärkwäsche,** um dem vielen vorhandenen weiblichen Personal Verdienst zu geben, auch **Haushaltungswäsche** bei ermässigtem Preis angenommen. — Annahmestellen: **Kaiserallee 37** (Anstalt), **Schillerstrasse 36, Rheinstrasse 18, Kaiserstrasse 34, 94, 243, Westendstrasse 29b, Amalienstrasse 15, Jollystrasse** (Hirschbrücke), **Wilhelmstrasse 32, Werderstrasse 81, Ludwig-Wilhelmstrasse 5. — Telephon 725.** 5428*

Vertrauensstellung.

Auf 1. Juli suche ich für **dauernde** Stellung einen im **Betten- und Wäschefach** durchaus bewanderten Herrn für Vertrauensposten. Derselbe muß **guter Verkäufer und Dekorateur,** auch in **Buchführung sicher und zuverlässig** sein. Persönliche Vorstellung unter Vorlage der Zeugnisse erforderlich. 6178

Otto Fischer, Großh. Hofl.,
Betten- u. Wäsche-Ausstattungsgeschäft, Karlsruhe.

Ziegelei-Arbeiter und Ziegel-Sortierer

finden sofort bei hohem Lohn dauernde Jahres-Beschäftigung. 2.2

Angebote unter Nr. 1875a an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse".

3—4

Hilfsmonteure

zu sofortigem Eintritt gesucht.

Wilh. Lipp,
Elektrotechn. Inst.-Geschäft.
6190 Lessingstraße 47. 2.1

Tüchtiger

Eisendreher

für lohnende Arbeit sofort gesucht.

Maschinenfabrik Louis Nagel,
Karlsruhe. 6171.2.1

Tüchtige Dreher

für dauernde Arbeit zu sofortigem Eintritt gesucht. 6184.2.1

Maschinenbaugesellschaft Karlsruhe.

Zum möglichst sofortigen Eintritt suchen wir einen tüchtigen und zuverlässigen, militärfreien, geprüften

Hufschmied.

Bewerber mit guten Zeugnissen wollen sich persönlich melden bei der

Nähmaschinen-Fabrik Karlsruhe
vormals Haid & Neu. 6131

Zum sof. Eintritt gesucht

Krahnenführer

für normalspurigen Dampfkrahnen nach Bruchsal. Angebote unter **U. 1040** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.** 2.2

Zu sofortigem Eintritt gesucht:
1 Hausdiener,
1 Kupferputzer,
1 Silberputzer und ein
Küchenmädchen.

Zu erfragen zwischen 1—3 Uhr nachmittags **„Künstlerhaus", Karlstraße 44.** 6165.2.1

Wir suchen per sofort einen

Hausdiener,

der das Laden versteht. 6167

Geschw. Knopf
Zähringerstraße 73/5.

Ein Hausbursche

wird zum baldig. Eintritt gesucht.

Hotel Gold. Karpfen.

Jüngerer, kräftiger 1884a

Hausbursche

gegen hohen Lohn per sofort gesucht.

Kantine Train-Abteilung Durlach.

Ausläufer

nicht unter 16 Jahren, **sucht** für dauernd 6108.2.2

Dampfwaschanstalt Schorpp,
Kaiserallee 37.

Laufbursche,

schulfrei, für das Büro zum sofortigen Eintritt gesucht. 6185

Maschinenbaugesellschaft Karlsruhe.

Lehrling

zum sofortigen Eintritt, Koch- und Kellnerlehrling, **gesucht.** 3.1

Angebote unter Nr. 1894a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

1–2 Schlosserlehrlinge

können sofort eintreten. B13433.2.1

Maschinenfabrik Butterfaß.

Gesucht für sofort

eine in der Küche bewanderte saubere Person, zum Ausrufen der Speisebestellungen u. Bedienung des Speiseaufzuges.
6076 **J. Kotz.** 2.2

Hotel Friedrichshof

Aushilfskellnerinnen

für jeweils Sonntags können sich melden. 6147

Städt. Arbeitsamt
Zähringerstr. 100.

Ein Fräulein,

das die Restaurationsküche erlernen will, **wird angenommen.**

Hotel u. Weinstube z. gold. Traube,
6174.2.1 Steinstraße 17.

Zu kleiner Familie

U.S. Mädchen

für Küche u. Haushalt nach ausw. durch **Frau Urban Schmitt Wwe. u. Gretchen Schmitt, Erbprinzenstraße 27,** Eingang Bürgerstraße, gewerbsmäßige Stellenvermittlerinnen. B13501

Tüchtiges Mädchen

das schon in besseren Häusern tätig war, perfekt kochen kann, als Alleinmädchen bei hohem Lohn **gesucht.**
6138 Kaiserstr. 109, 1 Tr.

Alleinmädchen

anfangs 30er, in der Küche durchaus erfahren, mit guten Zeugnissen, zu kleiner Familie **gesucht.**

Zu erfragen von 4—6 Uhr
6129.2.2 Amalienstr. 42, III.

Mädchen-Gesuch.

Ein in Küche u. Hausarbeit durchaus tüchtiges, solides evangel. Mädchen für sofort oder 15. Mai gesucht. 3.2

Angebote mit Zeugnisabschr. zu richten u. Nr. 6145 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse".

Jüngeres **Zweitmädchen gesucht.**
B13226.3.2 Markgrafenstr. 36.

Zu 2 Personen wird sogleich ein braves **Mädchen,** evg., für Hausarbeit in guten Platz gesucht.
B13422 Gartenstr. 34, 2. Stock.

Ein junges, williges **Mädchen** vom Lande **findet** für sofort **gute Stelle.** Zu erfragen B13509
Wilhelmstraße 16 im Laden.

Reinl. **Mädchen,** das etwas kochen kann, wird sofort **gesucht.** B13490
Markgrafenstr. 33, im Laden.

Schulentlassenes **Mädchen,** welches zu Hause schlafen kann, zur Mithilfe im Haushalt gesucht. Angebote unter Nr. B13468 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Fleiß., zuverlässiges **Mädchen** zu klein. Haushalt tagsüber sofort **gesucht.** Zu erfragen 8—3 Uhr.
B13502 **Vorholzstr. 11,** 2 Tr. r.

Eine tüchtige, pünktliche **Wasch- u. Putzfrau** auf sofort gesucht. B13469
Ludwig-Wilhelmstr. 20, 3. Stock.

Gesucht eine **Frau** zum Waschen und Putzen, für Montag u. Samstag nachmittags. B13437
Kaiserstraße 99, 2. St., links.

Geübte Näherinnen

für Militärarbeit (keine Heimarbeit) werden gesucht. 6148

Städt. Arbeitsamt
(weibl. Nachweis)
Zähringerstraße 100.

In Handarbeit u. Maschine geübte

Näherinnen

gesucht. 6064

Wirtschaft z. Prinz Karl,
Lammstraße 1a, Ecke Zirkel.

Tüchtige Näherinnen

für Militärarbeit **sofort gesucht.**
B13429 **Zähringerstr. 17c,** 3. St.

Tücht. Taillenarbeiterin

für dauernde Arbeit auf sofort gesucht. B13375.3.2

Marg. Fiedler, Amalienstr. 46.

Stellen-Gesuche.

Jüngerer Kaufmann,

militärfrei, selbständiger Arbeiter, kautionsfähig,

sucht für sofort Stellung.

Gefl. Angebote unter Nr. B13431 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Suche Stellung als
Schloßverwalter

oder auf größerem Landsitz. In Landwirtschaft, Gartenbau u. Parkpflege bewandert. Best. langj. Zeugn. u. Empfehl. Militärfr., ohne Kind. Briefe erb. u. M.R.973a. Haasenstein & Vogler, A.-G., München. 1886a

Für Metzger u. Wirt.

Tüchtiger **Metzger u. Wurstler** hat noch einige Tage zu vergeben. Angebote unter Nr. B13464 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse". 2.1

Junge Dame

in Stenografie, Maschinenschreiben und sonstigen Kontorarbeiten erfahren, sucht Stellung in Süddeutschland. Angebote unter Nr. B13364 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten. 3.3

Fräulein, welches in Maschinenschreiben und Stenographie bewandert ist, sucht Anfangsstelle auf Büro. Angebote unter Nr. B13197 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Weißnäherin

sucht Arbeit in und außer dem Hause, auch zum Flicken wird angenommen. Zu erfragen unter Nr. B13474 in der Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten.

Wo könnte Dame das **Friesieren** gründlich erlernen? Angebote unt. Nr. B13463 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbet.

Servierfräulein,

gewandt und tüchtig, mit guten Zeugnissen, **sucht Stellung,** hier od. auswärts. Gefl. Angebote unter Nr. B13449 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Fräulein

welches sich im Kochen weiter ausbilden will, sucht Stelle als **Stütze der Köchin** auf 1. Juni. Angebote unt. Nr. B13376 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse".

Junge Witwe

alleinstehend, **sucht** Stelle als

Stütze

bei einzelner Dame oder älterem Ehepaar, am liebsten auswärts. Angebote unter Nr. B13467 an die Geschäftsstelle der Bad. Presse.

Junge Frau

sucht Stellung als Haushälterin od. Stütze, geht auch nach auswärts. Angebote unter Nr. B13488 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse".

Vermietungen.

Auf sofort u. 1. Juli 1915 haben wir

einige Wirtschaften

hier und auswärts **zu vermieten.**

Mühlburger Brauerei,
vorm. Freiherrl. von Seldeneckſche Brauerei. 243

Laden mit 3 Zimmern und Kammer per sofort od. 1. Juli zu vermieten. B13410
Näh. **Leopoldstraße 23,** 2. Stock.

Zwei Zimmer

beste Geschäftslage für Büro, Geschäftszwecke etc. per 1. Juli cr. **zu vermieten.** Näheres
Kaiserstr. 183, bei Landauer.

Dragonerstraße 8

zu vermieten **Wohnung** auf sofort von 7 Zimmern im 2. und 3. Stock oder 4—5 Zimmer, Erdgeschoß.
Näheres 2. Stock. 27a*

Herrschaftswohnung

5 große Zimmer, Veranda, Küche, Speisek., Bad, 1 Mans., 1 Speicherkammer, 2 Keller u. Zubehör auf sofort zu vermieten. 11194
Näheres Schillerstraße 56, II.

Laden mit 2 Zimmer

Ecke Zirkel und Karl-Friedrichstr. 6, in welchem ein Bankgeschäft betrieben wird, wegen Aufgabe des Geschäftes auf 1. Juli **zu vermieten.**

Näheres **Karl-Friedrichstraße 6,** 2. Stock rechts, vormittags von 10 bis 1/2 1 Uhr. B9439

Laden in Baden-Baden

in frequenter Lage mit oder ohne **Wohnung zu vermieten.** Der Laden eignet sich für jedes kleine Geschäft oder Filiale und ist des niedrigen Mietzinses wegen ein Risiko ausgeschlossen. Gangb. Artikel vorgesehen. Reflektanten wenden sich unter Nr. 1838a an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse". 3.3

Kriegstr. 47b (Ecke Karlstr.), 2 Trepp. hoch,

ist eine Wohnung von 11 Zimmern, darunter sehr große Räume mit allem neuzeitlichen Zubehör, großer Diele, Gas, elektr. Licht Zentralheizung und dergl., auf sofort od. später zu vermieten. — Einzusehen von 10—4 Uhr. Näheres 1. Stock Zimmer 5. 191*

Schöne Wohnung

von 7 Zimmern, Bad, 2 Mansarden, Dienertreppe, Gartenanteil, nebst reichl. Zubehör, evtl. elektr. Licht, auch gut für Büros geeignet, ist **Hirschstraße 40,** 3. Stock, auf sofort zu vermieten. Ruhige Familie bevorzugt. Näheres daselbst im Büro, Hof. 17379*

Kriegstrasse 97a

ist im 1 Stock (Hochparterre)

eine Herrschaftswohnung

bestehend aus

6 schönen Zimmern

und einem großen Fremdenzimmer im 4. Stock, sowie sonstigem reichlichem Zubehör, **zu vermieten.** Gas und elektr. Licht. 17675*
Näheres beim Eigentümer

K. Gössel, Kriegstr. 97, Büro im Hof.

7 Zimmerwohnung,

schöne, z. T. sehr große Räume, mit reichlichem Zubehör, in ruhigem Hause, nahe des Stadtgartens, Festhalle, Hauptbahnhofs, **preiswert** zu vermieten. Näheres
Baumeisterstraße 6, nächst der Ettlingerstraße. 6030.2.2

Viktoriastr. 17

ist im Vorderhaus, 2. Stock, eine **Wohnung,** bestehend aus 5 Zimmern, 2 Mansarden, 2 Keller, nebst allem Zubehör auf sof. od. später zu vermieten.

Zu erfragen bei **Jos. Meeß, Erbprinzenstraße 29.** 149*

5 Zimmerwohnung

am **Kaiserplatz,** 2 Treppen hoch, nebst Zubehör per 1. Juli zu vermieten. Näheres 4727*
Leopoldstr. 1, im Büro.

Jollystraße 14 II

ist frdl. Fünfzimmerwohnung mit Zubehör und Garten zu vermieten. Näheres parterre. B13477

Schöne, groß. 4 **Zimmerwohnung** mit Mansarde und reichlichem Zubehör, **Schillerstraße 6,** part., per 1. Juli zu vermieten. Auch für Büro geeignet. 4907*
Näheres daselbst im 2. St. links

Schillerstraße 31
2 Zimmer u. Zubehör ℳ 300 per 1. Juli,
Bürklinstraße 8
4 Zimmer — Bad ℳ 550 per 1. Juli,
Rintheimerstraße
3 Zimmer u. Zubehör ℳ 480 per sofort,
Durlacher Allee
4 Zimmer, Mans., Bad ℳ 650 per sofort. 5919.3.2
5 Zimmer, Mansarde, Bad ℳ 950 per 1. Juli oder früher zu vermieten. Zu erfragen **Wilhelmstraße 57.** Tel. 185.

Kaiserstraße 165

ist die **Wohnung** im IV. Stock, 4 geräumige Zimmer, Küche mit Badanschluß, Mansarde u. Keller an kleine gute Familie auf sofort oder später zu vermieten. Aftermiete nicht gestattet. 166
Ludwig Bertsch.

Schöne Vierzimmerwohnung mit Badzimmer und Zubehör preiswert zu vermieten. B13203
Näh. **Durlacher Allee 42,** part.

Erbprinzenstraße 29

sind im 2., 4. und 5. Stock **moderne Wohnungen,** besteh. aus **3 Zimm.,** Küche, 1 Mans., mit Zentralheizung, auf 1. Juli **zu vermieten.** 5058*
Näheres bei **Jos. Meeß.**

Adlerstr. 15 ist 1 Zimmer mit Küche im Hinterh., am besten für alleinstehende Frau, auf sofort od. später zu vermieten. Zu erfragen ebendaselbst 3. St. rechts. 6183.3.1

Bernhardstraße 17, gegenüber der Kirche, ist die **Parterrewohnung** von 5 Zimmern u. Zubehör sogl. od. auf 1. Juli zu vermieten. Schlüssel i. 5. St. Näh. Bürgerstraße 6 bei Wildermuth. B13479

Bürgerstraße 21 ist der 2. Stock, bestehend in 4 Zimmern, Alkov, Küche, Keller u. sonst. Zugehör auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfrag. im 1. Stock daselbst oder **Kriegstraße 156,** 1. Stock. 4761

Degenfeldstraße 15 III., lks., eine schöne **Zweizimmerwohnung** auf 1. Juli zu vermieten. B13016

Friedenstraße 24, Hinterhaus, ist je eine **Wohnung** von 2 und 1 Zimmer auf sofort oder später zu vermieten. B13187

Gartenstr. 61 ist schöne, geräumige 4 Zimmer-Wohnung mit Veranda, ohne Gegenüber, im 4. Stock, mit sämtl. Zubeh. billig zu vermiet. per 1. Juli. Näh. im 1. St. B12482.10.10

Gerwigstraße 9 ist auf 1. Juli eine schöne **3 Zimmerwohnung** mit Bad, Balkon, elektrisches Licht, der Neuzeit entsprechend, zu vermieten. Näheres 1. Stock. Telephon 1944. 4287*

Hirschstraße 52 (zweistöckig) ist die **3 Zimmerwohnung** im Mansardenstock auf 1. Juli zu vermieten. Näh. daselbst u. 2. St. B13484.3.2

Hirschstraße 83 ist im Seitenbau eine **Wohnung** von 3 Zimmern mit Veranda, Küche und Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näheres 4. Stock. Vorderhaus. B13328.2.1

Jollystr. 14, II. ist frdl. **5 Zimmer-Wohnung** mit Zubehör u. Garten zu vermieten. Näh. part. B12664

Kaiser-Allee 35 ist eine **Wohnung** von 4 Zimmern, Küche, Keller, Mansarde, ohne Gegenüber, auf sofort zu vermieten. Näheres im 1. Stock. 395

Karl-Wilhelmstr. 24, ohne Gegenüber, zwei **Vierzimmerwohnungen** mit Balkon u. Zubehör auf sofort u. 1. Juli zu vermieten. Schönste Lage der Oststadt. Näheres parterre oder 5. Stock. B13102

Klauprechtstr. 39, 3. Stock, wegen Versetzung schöne, große, helle **Vierzimmerwohnung** mit Bad u. allem Zubeh. auf 1. Juli zu vermieten. Näheres im 1. Stock bei **Gebhard.** B12864

Kriegstr. 172 (früher 88) sind **drei Zimmer** mit Zubehör, Gartenseite 2. Stock, sof. od. spät. zu vermiet. Näh. 1. St. 10—6 Uhr. B12869.3.3

Luisenstraße 99 ist im 1. St. eine **Drei- bis Vierzimmerwohnung** mit Zubeh., ohne Gegenüb. auf 1. Juli zu verm. Näh. Luisenstr. 99, 3. Stock rechts. B13390.6.1

Scheffelstraße 64, II. Stock, ist ein schönes großes **Zimmer,** Küche u. Keller sofort zu vermieten. Näh. daselbst parterre. 6042

Schillerstraße 6, Hinths., part., ist eine schöne große **Zweizimmerwohnung** mit Glasabschluß, Klosett, Mansarde u. Keller an kleine Familie auf sofort oder später zu vermieten. Näheres Vorderhaus, II., links. 6059

Sofienstraße 40, Ecke der Leopoldstraße, ist eine schöne **Drei- bis Vier-** oder auch **Fünfzimmerwohnung** mit Zubehör auf 1. Juli zu verm. Ausk. im Laden. B13475

Sofienstr. 164 ist eine schöne 4 Zimmerwohnung mit Bad u. Zubehör sofort oder später zu vermieten. Näheres daselbst od. Gottesauerstr. 10. 4032*

Veilchenstr. 16, 3. St., **3 Zimmerwohnung,** auf 1. Juli zu vermiet. **W. Schäfer.** B12851

Veilchenstr. 37 schöne **3 Zimmerwohnung** mit Zubehör, 2. Stock, nahe der Durl. Allee, auf 1. Juli an kl. Fam. zu verm. B13493

Viktoriastr. 6, 1. St., **Wohnung** von 4 Zimm., Küche, 2 Keller, Waschküche, Mansarde, zum 1. Juli zu vermieten. Zu erfr. daselbst oder Südendstr. 27, III. B12525

Das Geschäftsgehilfinnenheim des bad. Frauenvereins, Herrenstr. 37

empfiehlt **hübsch möblierte Zimmer** mit **guter Pension** zu mäßigen Preisen. Auch **Tischgäste** können noch angenommen werden. Essenszeit von 12—2 Uhr. Angenehmes, geselliges Zusammenleben.
Auskunft erteilt 5179*
Die Hausmutter.

Eine gut **möbl. Wohnung** mit Küchenbenützung ist in der Nähe der Kaiserstr. auf sofort od. später zu vermieten. Zu erfragen 3.1
6182 **Mühlburg,** Sedanstr. 15.

Gut möbliertes Zimmer
zu vermieten. B13480
Lessingstraße 2 I.

Gut möbliertes Zimmer
zu vermieten. B12686
Marienstraße 10 III.

Ein schönes Zimmer im Vorderhaus mit zwei Betten evtl. mit Küchenbenützung auf sofort zu vermieten. Näheres 5977
Zähringerstraße 24, II. Stock.

Gut möblierte Zimmer sind sofort mit 1 oder 2 Betten zu vermieten. Näheres B13185
Karlstraße 6, II. Stock.

Freundl., gut möbliertes **Zimmer** an Herrn oder Fräulein sofort billig zu vermieten. B13427.2.2
Körnerstraße 21, 3. Stock.

Gut möbl. Zimmer mit guter Pension für 70 ℳ an Herrn oder Dame. Einfaches Zimmer mit Pension wöchentl. 12.50 ℳ.
B13206 **Waldstraße 71 III.**

Zwei Zimmer, 15 ℳ, zu vermieten. B13481
Herrenstraße 2.

Möblierte Mansarde zu vermieten.
B13505 **Kapellenstr. 12—14,** III. r.

Douglasstraße 4, parterre, ist ein hübsch möbl. Zimmer im Preise von 20 M. zu vermieten. Näheres parterre. B13511

Hirschstraße 28, 2 Tr., **Wohn- und Schlafzimmer** billig zu vermieten, event. auch einzeln. Möbel sind neu und modern. B13353.3.2

Kreuzstraße 10, 2 Treppen hoch, ist ein hübsch möbliertes **Zimmer** auf sogleich zu vermieten. B13452

Kreuzstraße 16, 1 Treppe hoch, erhalten 1 od. 2 solide Arbeiter sogleich **Kost und Wohnung** zu billigem Preis. B12893.6.5

Kreuzstraße 28, III. St, 2 schöne unmöbl. Zimmer an Herrn oder einzelne Dame sofort zu vermieten. B13380

Maxaustraße 1 ist ein gut **möbliert. Zimmer** in schöner freier Lage auf sofort zu vermieten. Näh. im 3. Stock, links. B13275

Schillerstraße 50, Gartenhaus, möbliertes Zimmer, 12 Mk. monatlich zu vermieten. B13469.3.2

Waldstraße 8, 3. St., Schloßseite, gut **möbliertes Zimmer** per sofort an Herrn oder Fräulein zu vermieten. B13459

Waldstraße 16—18, IV, ist ein gut möbliertes größeres **Zimmer** sofort od. spät. **zu vermieten.** B13395

Werderstr. 73, 2. St. rechts, ist ein möbl. Zimmer mit 1 oder 2 Betten an solide Arbeiter sofort billig zu vermieten. B13450

Miet-Gesuche.

Schön gelegene **3 Zimmerwohnung** auf 1. Juni **gesucht,** möglichst südlich Krieg- und westlich Karlstraße. Angebote unt. Nr. 6082 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 2.2

Jung. Ehepaar **sucht**

3 Zimmerwohnung

im Zentrum der Stadt, im Preis von 5—600 Mark. Angebote mit Preis unter Nr. B13392 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 2.1

2 Zimmerwohnung m. Mansarde in neuerem Hause auf 1. Juli **gesucht,** möglichst Südwest u. Karlstr. Angeb. m. Preisang. unt. B13462 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse"

Gesucht für sofort oder 1. Mai

Wohn- u. Schlafzimmer

mit 2 Betten, in anständig. Hause, mit Küchenbenützung. Nähe Haid & Neu. Angebote mit Preis unter Nr. B13432 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse".

Ungen., möbl. **Wohn- u. Schlafzimmer sucht ält. Offizier sof. zu mieten.** Angeb. unt. Nr. 1881a an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse". 3.2

Unteroff. s. **möbl. Zimmer** mit besond. Eing. in d. Nähe Durlacher Tor oder Oststadt. Angebote mit Preis unter Nr. 13466 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Erbsen-Verkauf

Wir haben eine größere Menge

Landerbsen in der Schale

abzugeben, das Pfund zu **40** Pfg. Abgabe **von Samstag, den 8. Mai d. J. ab** bis auf weiteres **täglich nachmittags zwischen 3 und 5 Uhr** in unserem Wirtschaftsgebäude, Eingang durch das südliche Tor an der Moltkestraße. 6181.2.1

Verwaltung des Städt. Krankenhauses.

Fischerei-Verpachtung.

Die Stadtgemeinde Ettlingen läßt am

Montag, den 17. Mai l. Js., vormittags 11 Uhr,

die Ausübung der Fischerei im Land-, Reuth- und Brunnengraben auf Gemarkung **Ettlingen bis 31. Dezember 1925** im **Rathaus** dahier — großer Saal — öffentlich verpachten.

Ettlingen, den 4. Mai 1915. 1874a.2.1

Gemeinderat.

J. V.: Röttinger. Müller.

Zur vorteilhaften Bezugsquelle **Kaiserstr. 83**

Fahrräder mit Innenlötung, „ Jahresgummi, v. Mk. **52.-** an
vorzügliche Qualität, langjährige schriftliche Garantie.

Mäntel von Mk. 2.— an **Schläuche** von Mk. 1.70 an **Pedale** v. Mk. —.90 an

Ketten von Mk. 1.05 an **Glocken** u. s. w. von Mk. —.22 an

Reparaturen schnell u. billig. Fachmännische Bedienung.

Gummi-Absätze, elektr. Taschenlampen, Carbidhauslampen.

Nordische Stahlgesellschaft m. b. H. Karlsruhe i. B., Kaiserstr. 79.

Leistungsfähigstes Geschäft am Platze.

Gutes Zeitungs-Makulatur-Papier empfiehlt die Geschäftsstelle der „Badischen Presse".

Pfannkuch & Co

Wir empfehlen solange Vorrat:

Gemüse-Konserven

	2 Pfd.-Dose	1 Pfd.-Dose
Junge Schnittbohnen	45 und 50	30
„ Brechbohnen	45	—
Prima junge Wachsbrechbohnen	50	30
Prinzeßbohnen mittelfein	75	40
Junge Erbsen, grün	65	35
„ „ mittelfein	75	40
„ „ fein	1.—	55
„ „ sehr fein	1.40	75
Karotten, geschnitten	50	30
Leipziger Allerlei (Gemüse, Melange)	70	40
Tomaten (Puree)	80	45
„ (Mark)	1.50	75
„ „ ¼ kg-Dose		48
„ „ ⅛ kg-Dose		30
„ (Puree) ¼ kg-Dose		30

6188

Pfannkuch & Co G. m. b. H. in den bekannten Verkaufsstellen

Aus meiner **Wohlfeilen Woche** Soweit Vorrat

Grosse Posten 6170

Modewaren		Stickereien	
Serie I: Rips- und Spachtelkragen neue Fassons . . . . . Stück	25 ₰	Schweizer-Naturell-Stickereien, Spitzen u. Einsätze, Stück 4,10 Meter . . 3.25,	2.90
Serie II: Batist- und Spachtelkragen viele moderne Formen . . Stück	48 ₰	Doppelstoff-Festons, gute Ausführungen Stück 4½ Meter 95, 55,	45 ₰
Serie III: Kragen, Glasbatist bestickt, Rips u. Spachtel, in den neuest. Formen St.	68 ₰	Stickereien für Hemden Stück 4,10 Meter 68,	58 ₰
Serie IV: Kragen, Glasbatist bestickt und Spachtel, aparte Muster . Stück	85 ₰	Breite Madapolam-Stickereien, hübsche Muster, gute Qualitäten, Stück 4.10 Meter 1.95, 1.45, 1.25, 1.10,	95 ₰
Serie V: Kragen, Glasbatist best., Spachtel und bunte Seidenkragen, feinste Ausführungen . . . . . Stück	1.25	Stickerei-Kissenecken, aparte Muster Stück 1.25, 80, 68,	48 ₰

Ein Posten Garnituren in Batist, Rips und Spachtel 1.25 95 ₰ 68 ₰ **48** ₰

Modehaus **Hugo Landauer** Karlsruhe.

Ein Waggon

Email-Herde

in allen Größen und Ausführungen ist eingetroffen und werden äußerst billig abgegeben. 6176

Ernst Marx

Luisenstraße 58 und Luisenstraße 24 (Lager).

Telephon 3086.

RH Konzentrierter **Guano.** Robert Hallmayer Stuttgart.

Frühjahrs- und Sommerdünger

für **Garten, Park, Weinberg, Feld, Gemüse-** und **Obst-Pflanzungen** etc. Geruchlos — Reinlich — Sparsam im Gebrauch. — Trocken aufbewahrt, jahrelang haltbar. —

50 kg gemischte Sorten **Guano M. 6.-**
50 kg Stickstoff-**Guanit** . . . . **M. 9.-**
50 kg Stickstoff- u. Phosphorsäure-Guanit M. 12.-

Gegen Kassa ab Lager Stuttgart.

Säcke werden mit **70** Pfg. berechnet und innerhalb 8 Tagen ebenso zurückgenommen.

Man verlange Gratiszusendung von „Praktische Winke" für ertragreichen Gemüse- und Obstbau. 1704a.10.3

Baden-Baden.

Für eine gutgehende, größere Bierwirtschaft mit schönem Garten und Vereinslokalen, werden auf den 1. Okt. 1915

tüchtige, erfahrene, kautionsfähige

Wirtsleute gesucht.

Diesbezügl. Anfragen richte man unter **C. W. 8** an **Haasenstein & Vogler, B.-Baden.** 1863a*

Vergebung von Bauarbeiten.

Herstellung der Schwemmkanalisation in den Gebäuden der Großh. Generaldirektion Friedrichsplatz Nr. 13, Erbprinzenstraße Nr. 7, Kriegstraße Nr. (62) 136 und Nr. (64) 138 in Karlsruhe, und zwar Maurer- und Installationsarbeiten nach der Verordnung des Großh. Ministeriums der Finanzen vom 3. Januar 1907 öffentlich zu vergeben.

Die Zeichnungen und Bedingungen während der üblichen Geschäftsstunden in unserem Hochbaubureau Zimmer Nr. 117 zur Einsicht, woselbst auch Angebotsvordrucke erhältlich.

Kein Versand der Unterlagen nach auswärts. Postfreie, verschlossene Angebote mit der Aufschrift: „Preisangebot auf Maurer-Installationsarbeiten" spätestens bis zum Eröffnungstermin **Freitag, den 21. Mai 1915, vormittags 10 Uhr,** einzureichen.

Zuschlagsfrist 3 Wochen. 5853

Karlsruhe, den 24. April 1915.

Hochbaubureau der Gr. Generaldirektion der Bad. Staatseisenbahnen.

Guten Mittag- u. Abendtisch finden bessere Herren. B13484 **Herrenstraße 12,** 2. St.

Konservator. gebild. **Dame sucht**

Klavierunterricht

zu geben für Anfänger und Vorgeschrittene, übernimmt auch Begleiten und Einstudieren von Gesangspartien, Violine 2c. Angebote unter Nr. 3378 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Reparaturen

Fahrräder u. Nähmaschinen, sämtliche Ersatzteile schnell u. billig.

B13435 **Rüppurrerstr. 17,** part.

Korsetten Korsetten

in nur prima Qualitäten, hoch u. nieder, in nur bequemem, schönem Sitz Stück 2 ℳ u. höher. Bessere Frack- und Tüllkorsetten, auch in weiß, zu reduziert. Preisen. Reformleibchen, alles direkt aus der Fabrik. Auch Sonntags anzusehen. 6179 **Durlacher Allee 24,** 1 Treppe, lks.

Zu kaufen gesucht

4 kompl. Betten

auch einzelne Matratze und Federbett zu kaufen gesucht. Angebote erbeten an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" unter Nr. B13499.

Ein gut erhalt. **Herrenrad** mit Freilauf **zu kaufen gesucht.** B13489 **Hirschstraße 113,** 3. St.

Gaslampe für Wohnzimmer zu kaufen gesucht. Angebote m. Preisangabe unter Nr. B13465 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Sauerkraut

zirka 2 Zentner, werden **zu kaufen gesucht.** Preisangeb. unt. Nr. 6141 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten. 2.1

Zu kaufen gesucht

1 Bücherschrank, 1-türig, Spiegelschrank, 1 Waschkommode m. Marmor, Auszugtisch u. Stühle. Angebote u. Nr. 5975 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Ein gut erhaltener **Kinderklappwagen** mit Dach, zum Liegen u. Sitzen **gesucht.** Angeb. u. Nr. B13461 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb.

Herren-Anzug, dunkel, gut erhalten, für größ. jungen Herrn passend, wird **zu kaufen gesucht.** Angeb. mit Preis unter Nr. B13321 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb. 2.2

Wenig getr. **Anzug** (mittl. Fig.), dunkelgrau, blau oder schwarz, **zu kaufen gesucht.** Angeb. unt. Nr. B13447 an die „Bad. Presse" erb.

Zu verkaufen

Zu verkaufen neuerbautes

Landhaus

in schön geleg. Gebirgsstädtchen d. mittl. Schwarzw., nebst 900 qm groß. Garten. Erhöhte, ruhige u. staubfr. Lage mit prachtv. Fernsicht. Auch als kl. Pension geeignet. Enth. 10 große Zimmer, 2 gr. Küchen, Bad, Waschk., große Keller 2c., gr. Balkon, elektr. Licht, Wasserleitung.

Gefl. Anfr. unter Nr. 1790a an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten.

Doppel-Pony billig zu verkaufen. 6135.2.2 **Winterstraße 40.**

Pianino für 100 Mark **zu verkaufen.** B13404 **Levy & Lämmle,** 5.2 **Möbelhdlg., Markgrafenstr. 22.**

Helles Schlafzimmer **mit guten Roßhaar-Matratzen und eine schöne Vitschpine-Küche, fast neu, billig zu verkaufen.** 6100.3.2 **Kaiserstraße 81.**

Billig zu verkaufen:

1 Spiegelschrank, Waschkommode m. und ohne Marmor, auch solche mit Spiegelaufsatz, schönes Vertiko, Komode, 1 u. 2tür., Schränke, Nachttische, Schreibtisch, Bücherschrank, Büfett, Sofa, Tische, Küchenschrank, vollst. saub. Bett, 25 M., Holz-Kinderbett. **Ludwig-Wilhelmstr. 5 pt.** B13500

Herren- u. Damenrad, Freilauf, sofort ganz billig zu verkaufen. B13497 **Kaiserstr. 35, Hof.**

Herren- u. Damenfahrrad, Freil., erstklass. Rad, ein. f. 33 Mk. z. verkauf. B13496 **Schützenstr. 53, Hof.**

Herren- und Damenrad mit Freilauf billig **abzugeben.** B13512 **Adlerstr. 4,** Laden, lks.

Einmal getr. **Tennisschuhe,** Bälle, guter Schläger sind billig zu verk. B13483 **Herrenstr. 12,** 2. St.

Briefmarkensammlung in 2 Bd. Schaubeck Perm. mit 7000 Verschiedenheiten, worunter 3000 Europa, wird billig **abgegeben.** B13507 **Rudolfstr. 14,** 4. St., lks.

Gaslampe sehr billig zu verkaufen. B13486 **Bernhardstr. 1,** II. r.

Kinderwagen zu verkaufen. B13487 **Morgenstr. 53,** 4. St.

Elegantes weißes **Kleid** billig zu verkaufen. B13485 **Zähringerstr. 20a,** III.

Eleg. halbfertige weiße Schweizer **Stickereikleider** statt 14 ℳ für nur 7 ℳ abzugeben; nur solange Vorrat reicht. Auch Sonntags anzusehen. 6178 **Durlacher Allee 24, 1 Treppe, lks.**

1 Bett mit Federbett 30 ℳ, ein hochhäupt. Bett, 1 eis. Kinderbett mit Matr., 1 Chiffonnier, 1 Gasherd-Tisch, 1 Roßhaarmatr. sehr bill. B13453 **Ludwig-Wilhelmstr. 18,** Hof.

Nähmaschine.

Wer eine Nähmaschine (erstklassig, neu) bei monatl. od. 14tägiger günstiger Zahlung kaufen will, sende seine Adresse u. Nr. B12763 an die Geschäftsst. d. „Bad. Pr." B12763

Herren- und Damenrad, bereits neu, mit Freil., sehr billig zu verkaufen. B13494 **Rüppurrerstr. 17,** part.

Herrenrad, gebr., guterhalt., bill. zu verkaufen. B13504 **Amalienstr. 53,** 2. St., Stb. r.

Guterhaltenes **Herren-Fahrrad** mit Freilauf und Rücktrittsbremse billig **zu verkaufen.** B13400 **Durlacher Allee 29b,** parterre.

Guterhaltener **Schlosserherd** mit Kupferschiff, klein. **Bügelofen,** klein. **Küchentisch,** großer **Holzkoffer** weg. Wegzug bill. **zu verkaufen.** B13399 **Durlacher Allee 29b,** parterre.

Prismen-Feldstecher (Görtz) 12fache Vergröß., großartig. Gesichtsfeld, Neuanschaffungspreis 190 Mk., so gut wie neu, f. 140 Mk. zu verkaufen. B13401 **Durlacher Allee 29b,** part.

Offizier-Reitzeug, Sattel, Vorderzeug u. Zaumzeug zu **verkaufen.** B13425 **Rüppurrerstr. 1,** Stall links.

Zu verkaufen: „Recht" 05—12, „D. J.-Z." 08—11, eingelegt in Orig.-Decke. Angebote unter Nr. 1888a an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erb.

Kostüm und Mantel (halbschwer), gut erhalten, für kleine schlanke Figur **zu verkaufen.** Händler verbeten. B13503 **Westendstraße 29,** 3. St.

Blaues Jackenkostüm 6 ℳ, schwarz. Jackenkostüm 14 ℳ, d. rotes Prinzeß-Kleid 5 ℳ, schw. Jacke 3 ℳ, weiß. Stickereikleid 15 ℳ, 2 weiße Kleider 5 und 6 ℳ, beige Kleid 6 ℳ **zu verkaufen.** Anzuseh. v. 3 Uhr ab. B13441 **Kaiserstr. 237,** II.

Fast neues **Kleid u. Bluse** billig zu verkaufen. B13454 Zu erfragen **Schillerstr. 8,** III.

Touren-Kostüm **für Dame,** Größe 42, sehr gut erhalten, da kaum getragen, billig **zu verkaufen.** B13488 **Uhlandstraße 42,** 1. St. **links.**

Rohseide-Kostüm und **helles Voilekleid** billig zu verkaufen. B13408 **Friedenstraße 2,** part.

Kinderwagen (Brennab.) gut erhalt., bill. abzugeb. B13482 **Durlacher Allee 57,** II.

Klappsportwagen mit Dach, gut erh., zu verk. B13456.2.1 **Baumeisterstr. 36,** II.

Zu verkaufen **200 Liter** garantiert reinen **1911er Ubstadter Riesling.** Angebote mit Preisangebote unter Nr. B12674 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb.

Zu verkaufen. **Sauerkraut** u. **Saure-Rüben** sind zu verkaufen. Angebote unt. Nr. B13442 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb.

Rassige Wolfshündin, äußerst wachsam, billig zu verkauf. B13457 **Uhlandstraße 9,** part.